



12 Jahre

# Leporello

*...wo sich Kultur entfalten kann*

09 | 2014

15. September bis 14. Oktober

## SPEZIAL

### Zeit-Zeuge

Sandra und Ludwig Knoll über das Gedeihen und Genießen von Wein

## KUNST

### Objekt-Vielfalt

Fine A.R.T.S. versammelt Kunstfreunde im Kulturspeicher

## BÜHNE

### Ehe-Rezept

Heiterer Kursus fürs Glücklichein im Würzburger Chambinzky

## MUSIK

### Eulen-Spiegel

Literat Paul Maar kommt mit türkischen Musikern nach Haßfurt

## LEBENSART

### Herbst-Früchte

Liaison von Essen und Wein im Würzburger Weingut Bürgerspital



## Varieté in Würzburg

Zauberei, Schauspiel, Akrobatik, Schattenspiel & Musik  
am 18. Oktober im Saalbau Luisengarten

# Herbst / Winter MODE





**Damen**  
Shirts 1/1 ab 16,90  
Hosen ab 29,90  
Jacken ab 39,90

**Herren**  
Pullis ab 19,90  
Hosen ab 29,90  
Jacken ab 39,90

**Kinder**  
Sweats ab 8,90  
Hosen ab 8,90  
Jacken ab 29,90

**Termine:**  
30.9.-4.10. Oktoberfest bei MURK mit Kabarett,  
Unterhaltungsmusik, Modenschau...  
Feiertag 3.10. und So. 19.10.: 12-17 Uhr geöffnet!

**MURK**

[www.murk.de](http://www.murk.de)  
Anton-Murk-Str. 2  
96193 Wachenroth



# Frankreich zu Gast im Hofkeller

Chablis – Sancerre – Franken

**Samstag, 20. September von 19 bis 22.30 Uhr**

- Sektempfang im Weinkeller
- 2 Weine aus dem **Chablis**
- 2 Weine aus dem **Sancerre**
- 2 x Weißburgunder aus dem Staatlichen Hofkeller
- edelsüßes Finale
- fränkischer Spezialitätenteller
- Mineralwasser, Brotauswahl

**Eintritt:** 59 Euro pro Person  
**Treffpunkt:** um 19 Uhr am „Frankonia-Brunnen“ (Residenzplatz)

**Information und Kartenvorverkauf:**  
Telefon 0931.30509-27  
[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

## Augustinum – die Seniorenresidenz



Ludwigstraße 16  
Schweinfurt  
Tel. 09721 / 724-202  
[www.augustinum.de](http://www.augustinum.de)



## Hausführung und Beratung

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden  
1. Samstag im Monat um 14 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit, das Augustinum Schweinfurt unverbindlich kennenzulernen. Erfahren Sie bei einer Hausführung alles über das Konzept Augustinum: In individueller Wohnumgebung bietet unser Haus die beruhigende Gewissheit eines selbstbestimmten Lebens und gut betreuten Wohnens.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Augustinum** 





# Inhalt

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

die Natur schickt sich an, ihr prächtigstes Kleid anzulegen für das farbige Finale. Vorbei die geruhsame Sommerzeit. Auch die Kulturschaffenden der Region haben ihre Galerien, Bühnen und Konzertsäle wieder geöffnet, um in das bunte Treiben einzustimmen. Hier locken prall gefüllte Veranstaltungsreigen zum Kulturherbst in den Städten und Gemeinden, dort vertreiben Theaterproduktionen und Konzerte die Verstimmtheit über einen dürrftigen Sommer. Dennoch beschert er eine reiche Ernte, die auf Weinfesten und kulinarischen Spaziergängen in flüssiger oder fester Form gekostet werden kann. Auch die Septemerausgabe des Leporellos zeugt von dieser lebendigen Zeit, ehe die Ruhe des Winters einkehrt.

Also genießen Sie die letzten Sonnenstrahlen und machen sich auf in die Region. Das vielfältige Angebot quer durch alle Sparten der Kultur wird Sie belohnen!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Titelfotos: Michael Heineit varieté, Inhalt/Impressum: depositphotos.com@borajoint

- SPEZIAL ..... 4**
- 4 „Weine mit Charakter sind die Zeugen ihrer Zeit“  
*Leporello im Gespräch mit Sandra und Ludwig Knoll vom Weingut am Stein in Würzburg*
- 5 Ein bisschen wie Straßencafé  
*Mit „Alle Zeit der Welt betritt Thomas K. Kopp im tanzSpeicher Würzburg künstlerisches Neuland*
- KUNST ..... 8**
- 8 Gegenwart und Vergangenheit vereint  
*38 Aussteller, Kreative und Kunsthändler präsentieren auf der Fine A.R.T.S. im Kulturspeicher vom 17. bis 19. Oktober Kunst und Handwerk*
- 10 Den Horizont erweitern  
*Feld-, Wald- und Wiesenmalerei begeistert in der Schweinfurter Kunsthalle*
- 12 Geheimschriftbilder  
*Malerei von Romi Friedel in der Sparkasse Mainfranken in Karlstadt*
- 15 SpessArt in der Rhön  
*Im letzten Jahr feierte die Künstlergruppe aus Lohr ihr 25jähriges Bestehen*
- BÜHNE ..... 17**
- 17 Wunder ohne Kameratricks  
*Das WunderWeltenVarieté am 18. Oktober im Würzburger Luisengarten*
- 18 Von Priol bis Uthoff  
*Unterwegs zum 16. Kabaretttherbst in die Bäderstadt Bad Kissingen*
- 21 Heiterer Kursus  
*„Wie führe ich eine Ehe?“ heißt es ab 26. September im Würzburger Chambinzky*
- MUSIK ..... 24**
- 24 Träume werden wahr...  
*...beim Herbstkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO)*
- 25 Feinkost für Musik-Gourmets  
*Leporello präsentiert Giora Feidman am 2. November in Würzburg*
- RENNER ..... 30**
- LEBENSART ..... 32**
- 32 Raum zum Leben  
*Küchen Hellmuth in Würzburg versteht sich auf Rundum-Service aus einer Hand*
- 33 Schlendernd schlemmen  
*Iphofen lädt am letzten Septemberwochenende (vom 26. bis 28.) zur Kirchweih*
- 36 Genuss ist Chefsache  
*„Die Früchte des Herbstes“ stehen am 4. Oktober auf dem Programm des Bürgerspitals Weingutes in Würzburg*
- FLANEUR ..... 37**
- 37 Kultur häppchenweise  
*Karlstads Altstadt verwandelt sich am 2. Oktober in eine große Bühne*

NEU BEI UNS **Minotti** Auf 3 Etagen finden Sie jede Menge Ideen und Anregungen.







## „Weine mit Charakter sind

Leporello im Gespräch mit Sandra und Ludwig Knoll vom Weingut am Stein in Würzburg über

Sandra Knoll checkt Emails und isst dabei, fährt Auto und telefoniert, kümmert sich um die Kinder und organisiert den Verkauf. So sieht der ganz normale Alltag der Winzerfrau im Weingut am Stein in Würzburg aus. Die Gleichzeitigkeit der Aktivitäten bestimmt den Tag, um möglichst viel unterzubringen.

Und plötzlich der Cut – zwei Wochen Sri Lanka ohne Handy und Uhr und ohne Verpflichtungen. „Zuerst war es ein Schock. Wir brauchten Zeit, um uns umzustellen“, erzählt die Powerfrau. „Aber dann hat es uns sehr imponiert, wie die Menschen dort alles handhaben: Sie machen immer eine Sache nach der anderen und sind ganz im Hier und Jetzt!“ Wieder zurück aus dem Urlaub hat der ganz normale Wahnsinn einen leider schnell wieder, aber das ein oder andere hallt nach. „Sri Lanka hat uns wieder daran erinnert, was wir eigentlich schon lange wissen: Nicht die Zeit rennt, sondern wir rennen!“, sinniert die Marketingchefin des Weingutes am Stein. Als Sandra und Ludwig Knoll vor mehr als 25 Jahren



das Weingut übernahmen, gab es noch keine Öffnungszeiten, keine wirkliche Vermarktung der Weine und somit auch keinen Druck. Nun ist das Weingut am Stein eine richtig große Unternehmung, an einem ganz besonderen Ort, der für Qualität, Ambiente und das Besondere steht. Mit vielen ausgezeichneten Weinen, biodynamischem Anbau und den damit einhergehenden Verpflichtungen von Präsentationen und Präsenzen auf Messen. Sandra und Ludwig Knoll sind da reingewachsen und wachsen stetig mit ihren Aufgaben. Ähnlich wie bei ihren Reben im Weinberg erzwingen sie nichts, sondern lassen reifen – ihre Weine, ebenso wie Projekte und Entscheidungen. „Nach dem Studium“, erzählt Ludwig Knoll, „da wollte ich die Welt verbessern, sprich nur noch Bioweine machen. Das Ergebnis war mehr schlecht als recht. Die Zeit war einfach noch nicht reif dafür“. 20 Jahre später war es dann soweit, die Zeit war reif und das Weingut am Stein stellte auf biologische Bewirtschaftung um, 2008 sogar auf Biodynamische. Entwicklungen brauchen Zeit. „Man muss im Bauch und im Kopf dafür bereit sein“, betont der Winzersohn Knoll. „Bio“ muss wachsen, erst im

Kopf, dann draußen auf der Scholle! Schon allein die Umstellung von konventionellem Weinbau auf biologischen braucht Zeit. Biodiversität muss wieder erzeugt werden und das damit einhergehende neue Zusammenspiel von Flora und Fauna. Und auch, dass Rebstöcke von sich aus wieder Schädlinge abwehren können, geht nicht von heute auf morgen. „Bio“ geht langsam. „Es braucht viel Zeit, bis der Boden wieder seine Lebendigkeit bekommt, die sich dann auch im Glas widerspiegelt. Bioweine sind vital, echt und authentisch und langfristig die einzige Chance für eine Zukunft des Weinbaus!“, betont Knoll. Weine bilden alles in ihrer Umgebung ab, das Terroir, die Lesart, die Produktionsbedingungen, die Lagerung und nicht zuletzt die Witterung von der Saat bis zur Lese. „Weine sind Persönlichkeiten mit Charakter und Zeugen ihrer Zeit“, so der Winzer aus Leidenschaft. Damit sich ein Charakter herausbilden kann, muss man guten Weinen Zeit geben, am Stock und im Keller. Es gibt nach Aussage von Ludwig Knoll drei Zeiten, die für einen Wein prägend sind: Die Zeit der Entstehung – von der Traube bis zur Reife. Hier wird der Grundstock für Substanz gelegt. Die zweite wichtige Zeit ist die Zeit, wenn der Wein seinen Abnabelungsprozess von der Hefe durchmacht. „Die Metamorphose des Weins“, wie Ludwig Knoll den Ausbau poetisch beschreibt. Und die dritte wichtige Zeit ist die Zeit des Genießens, wenn der Wein im Glas angekommen ist und auf den Weinfreund/auf die Weinfreundin wartet, der/die ihn zu schätzen weiß. Der/die sich Zeit lässt, um den ganzen Charakter des Weins zu erfassen und beim Trinken eine Ahnung davon bekommt, was der

„Das wichtigste Ziel ist das Jetzt,  
der wichtigste Mensch  
ist der Nächste,  
mit dem ich jetzt spreche;  
die wichtigste Tat ist,  
dem Nächsten Gutes zu tun!“

LEO TOLSTOI  
(1828 - 1910),  
RUSSISCHER ERZÄHLER  
UND ROMANAUOR





Die Zeit vergeht  
nicht schneller als früher,  
aber wir laufen eiliger  
an ihr vorbei.

GEORGE ORWELL

# „... und die Zeugen ihrer Zeit“

den Faktor Zeit beim Gedeihen, Reifen und Genießen eines guten Weines

Wein von der Traube bis zur Abfüllung alles durchlebt hat.

Genuss ist eins der Dinge, die man nicht beschleunigen kann. Zum Glück! Schnell Etwas genießen, ist ein Widerspruch in sich. Genuss geht nur langsam! „Wer sich länger mit Wein beschäftigt, erkennt die Seele eines Weines“, versucht Sandra Knoll das Unerklärliche, das Glücksgefühl eines Moments beim Weingenießen zu beschreiben. „Wein ist kein Beiprogramm“, hakt Ehemann Ludwig ein. „Auf einen Wein muss man sich konzentrieren, damit er inspirieren kann“.

Das Genießen ist für den Winzer die wichtigste Zeit. Wenn man sich dabei keine Zeit lässt, war alles andere vorher umsonst. Daher haben es sich Sandra und Ludwig Knoll bei all ihren Bemühungen um den Ausbau von besonderen Weinen mit Charakter zur Aufgabe gemacht, das bewusste Genießen der Weinliebhaber zu forcieren. Meine Frage, ob es „zeitlose“ Weine gäbe, verneint Ludwig Knoll vehement. „Das wären ja uniforme Weine, die für jede

Gelegenheit passen. Weine sind Individuen“.

Da gibt es die jungen spritzigen, die zur eine Party passen – lebendig und dynamisch. Und dann gibt es die soliden Basisweine für den Alltag, harmonisch aber nicht spektakulär und dann kommt die Liga der Großen Gewächse und Alten Reben, denen man gefühlt alle Zeit der Welt zum Wachsen und Gedeihen gegeben hat. Bei ihnen spürt man die Reife, die Inspiration, die Leidenschaft – eben die ganze Seele der Weinpersönlichkeit. „Beim Genießen ist es wichtig, sich die Frage zu stellen: Was macht der Wein mit Körper, Geist und Seele?“, sagt Ludwig Knoll. Und für die Beantwortung der Frage braucht es nicht nur mehr als ein Glas, sondern vor allem eins: Zeit. Die Zeit nämlich, die nötig ist, um sich voll und ganz auf eine Sache einzulassen, in diesem Fall den Wein.

Und so schließt sich der Kreis. Auch, wenn Sri Lanka mehr Tee als Wein anbaut, um Genießen geht es auch hier und die Lebenseinstel-



lung von dort sollten wir uns unbedingt anschauen: Eine Sache nach der anderen tun und immer ganz im Hier und Jetzt sein.

Das Interview mit Sandra und Ludwig Knoll vom Weingut am Stein führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN



Bleibende Werte  
aus Meisterhand.



**JUNGHANS**

GERMANY. SINCE 1861

Seit 1936 steht das Prädikat Meister für den klassischen Uhrenbau bei Junghans. Dieser Tradition folgend entstehen die heutigen Meister Uhren durch Leidenschaft für Präzision und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Die Entscheidung für eine **Junghans Meister** ist ein Bekenntnis zu diesen Werten und zur feinen Uhrmacherei – wie unsere sportlichste Meister, die Meister Telemeter.



Dominikanerplatz 4  
97070 Würzburg  
Tel. 09 31 • 5 57 31  
Tel. 09 31 • 1 63 11  
info@uhrenzorn.de  
www.uhrenzorn.de







„Entschleunigung wäre manchmal besser, damit man das Geschenk „Zeit“ mehr leben kann!“  
Barbara Stamm,  
Landtagspräsidentin, München



„Zeit ist für mich der Moment, wo sie im Augenblick stehen bleibt!“  
Thorsten Drechsler, Geschäftsführer  
Die Murmel, Hempels und Eaton  
Place, Würzburg



„Zeit ist das wertvollste Gut überhaupt. Dennoch verschenke ich es gern an Kunden und Freunde.“  
Uschi Stromeier, Ernährungs-Expertin,  
Theater-Apothekerin Würzburg



„Die Zeit spielt eine sehr zwiespältige Rolle im Weinbau. Ich pflanze heute Weinberge die meine Nachfolger noch bewirtschaften werden. Ein Weinberg braucht mit dem Umbruch und Jungfeldpflege gerne mal fünf Jahre bis er Früchte trägt und gerne ein Jahrzehnt bis er Große Weine hervorbringt. Auch die Kosten sind immens, sodass der Weinberg bei uns 30 bis 40 Jahre oder auch länger steht. Zum anderen leben wir in einer Zeit, die „just in time“ läuft (Kunde, Lieferung, Internetshop). Wir brauchen also ein gewisses Selbstverständnis und Gelassenheit ebenso wie aktuelles Handeln. Die Kunst ist es, beides zu verbinden und zu wissen, wann was angebracht ist.“  
Robert Haller, Weingutsdirektor  
Bürgerspital zum Hl. Geist,  
Würzburg



„Wir „nehmen“ uns keine Zeit, sondern wir haben sie und es liegt an uns, wie und womit wir sie ausfüllen. Und wer auch einmal Zeit „verschwendet“, hat im Nachhinein vielleicht mehr davon gehabt.“  
Thomas Häußner, Geschäftsführer  
Echter Verlag Würzburg

# Ein bisschen wie St

Mit „Alle Zeit der Welt“ betritt Thomas Kopp im tanzSpeicher Würzburg künstlerisch

Sie würden die paar Jahre locker auf einer Backe absitzen, behaupten coole Knackis. Als würde gerade im Knast die Zeit verfliegen. Das tut sie nicht. Gefangene, viele Arbeitslose und Menschen in Heimen haben „alle Zeit der Welt“. Der Rest rennt. Getrieben von Termin- und Effizienzdruck im Job. Hineingehetzt vom Freizeitstress. Was, wenn man sich dem einfach einmal verweigern würde? Dieser Gedanke steckt hinter der aktuellen Produktion „Alle Zeit der Welt“ vom Thomas Kopp im tanzSpeicher Würzburg.

Diesmal ging es mit der Produktion nicht subito, verrät Kopp, der in den vergangenen Jahren, gegebenen Umständen gehorchend und damit nah am Zeitgeist, stets sehr rasch produzieren musste. Diesmal ließ er sich Zeit. Im Januar begannen die Arbeiten an der neuen Choreographie, die am 25. Oktober Premiere feiert. „Verschwende deine Zeit“, hieß der Arbeitstitel zunächst. Doch dies stellte sich im Fortgang schon wieder als viel zu appellativ heraus. Kopp: „Wir wollen keinerlei Message rüberbringen.“

Die neue Choreographie besticht durch Ästhetik und unpathetischen Lyriismus. Sie versetzt den Zuschauer in einen Zustand, in dem er im Strom der Zeit schwelgen kann. Kopp: „Wie in einem Straßencafé, wo man manchmal einfach nur dasitzt und genießt.“ Und alles von sich abfallen lässt.

Zeit ist als Faktor nötig, damit über eine Sache Gras wachsen kann. Ohne Zeit kehren keine Erinnerungen wieder. In der Absichtslosigkeit ungestalteter (Warte)Zeit kommt es zu ungeahnten Überraschungsmomenten. Zeit ist schließlich eine Grundvoraussetzung, so Thomas Kopp, für Kreativität. Wer die Zeit permanent in Schach hält, wer ihr das Recht nimmt, strömend zu fließen, verkümmert. Aber auch

dies wird nur als Erkenntnis am Rande virulent. Der Zuschauer darf sich in erster Linie erfreuen an der aus 20 Bausteinen zusammengesetzten Choreographie. Europaweit suchte Kopp nach Tänzerinnen und Tänzern, die mit ihm diese Episoden entwickeln und gestalten wollten. Das Interesse war riesig, berichtet Kuratorin Brigitte Weinzierl. 450 Performer hätten bei dieser Produktion gern mitgemacht.

Über zweieinhalb Stunden will Kopp die Zuschauer in Bann ziehen – zwei Pausen inklusive. So lange war bisher noch keine Produktion von ihm. Erste Blicke hinter die Kulissen zeigen: Vanessa Cokarik aus Italien, Vasileios Koutras aus Griechenland, die beiden deutschen Tänzerinnen Sinja Maucher und Judith Nagel sowie Sergio Verano aus Spanien werden die Zuschauer sicher bei der Stange halten.

An östliche Weisheitslehren erinnert der Untertitel der Produktion: „Choreographische Erkundung zur Absichtslosigkeit“. Das gemahnt an Zen. An Buddhismus. Inspiriert wird die Choreographie jedoch durchaus von abendländischer Kultur. Irgendwo schimmert der

Eichendorffsche Taugenichts auf. Und auch Rousseaus Geist wird durch den als Bar gestalteten Theaterraum wehen.

Ein Musikstück wie „Verschwende deine Zeit“ der Toten Hosen darf nicht fehlen, wenn es ureigentlich um dieses Thema geht. Daneben ist Tosca zu hören – in einer exzellent gestalteten Passage, die sich von Klaus Rinkes Spiel mit den vors Gesicht geschlagenen Händen animieren lässt. Daneben gibt es, wie immer, viel Eigenkomponiertes.

Die durchdachte Musikuntermalung korrespondiert mit einem raffinierten Lichtkonzept. Besonders spannend wird die Produktion durch das interkulturelle Moment, das die fünf ausgewählten Performerinnen und Performer mitbringen. Denn in den vier von ihnen vertretenen Ländern herrscht ein jeweils doch ziemlich stark voneinander differierendes Zeitgefühl. Fragt sich, ob andernorts noch so gehetzt wird wie in Deutschland. Die Italiener würden sich bedanken. Die Spanier und Griechen ebenso. Doch diese Betrachtung wäre wiederum zu viel des Appells. Mag sein, dass man aus der Vorstel-



In „Alle Zeit der Welt“ erzählen fünf Performer in 20 Episoden Geschichten im Strom der Zeit.





„Niemand sollte denken "das hat ja noch Zeit", denn keiner weiß, wann die eigene Zeit abgelaufen ist".  
Gwendolyn von Ambesser, Autorin und Regisseurin, Würzburg



„In meinem Beruf als Journalist ist „Zeit“ das Gerüst, in dem ich mich bewege!“  
Elmar Behringer, Chefredakteur, IHK-Magazin „Wirtschaft in Mainfranken“ Würzburg



„Zeit ist wunderbar, weil sie für jeden in der gleichen Menge zur Verfügung steht.“  
Rita Neuner, Technische Zeichnerin, Waischenfeld/Fränkische Schweiz

# raßencafé

es Neuland und hebt damit die Taktung eine typischen Theaterabends auf



Hängenbleiben wird dieser Tanztheaterabend aber auf jeden Fall...

lung rausgeht und nicht so superschnell weitermacht, wie man das bis dahin getan hat. Zumindest für einen Moment. Den nächsten Tag. Mag sein, dass man auf den Gedanken kommt, hier und da etwas über das Ziel hinausgeschossen zu sein, über die Stränge der Selbstdisziplin geschlagen zu haben. Es wäre vielleicht doch auch ein wenig lockerer gegangen.

Und was hat man nicht alles gröblich vernachlässigt durch das endlose Gehetze in der letzten Zeit! Sollten sich solche Gedanken nicht einstellen, macht das auch nichts. Es müssen keine unsichtbaren Fragezeichen verinnerlicht, keine chiffrierten Tipps in Empfang genommen werden. Weinzierl: „Wir wollen auf keinen Fall als eine Art Ratgeber fungieren.“ Davon gibt es ohnehin mehr als genug. Was schon wieder bezeichnend ist. Hängenbleiben, dies sei versprochen, wird dieser Tanztheaterabend aber auf jeden Fall. Denn die gesamte Theateretikette wird, und

dies dann schon mit voller Absicht, gegen den Strich gebürstet. Woher beansprucht welches ungeschriebene Theatergesetz eigentlich seine Gültigkeit? Auch diese Frage bewegte Thomas Kopp, der mit „Alle Zeit der Welt“ künstlerisches Neu-

land betritt. Und die Taktung eines typischen Theaterabends aufhebt. Und ebenso die Absichten, die mit der leidigen Rollenverteilung „Zuschauer“ und „Performer“ verbunden sind.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, DEPOSITPHOTOS.COM/BS\_RAZVODOVSKII, ©GALDZER, ©AIGARS

## KLEIN-MONTMARTRE IN WÜRZBURG

Flanieren über den „schönsten Marktplatz“ in Deutschland am 4. Oktober von 10 bis 18 Uhr: Die Alte Mainbrücke verwandelt sich erneut in einen großen bunten Markt mit wunderschönen handgearbeiteten Unikaten. Jedermann, der sich etwas Zeit nimmt, kann die vielfältigen Produkte aus den Werkstätten der Künstler betrachten und kaufen. Die große Auswahl und Vielfalt stellen eindrucksvoll die Verbindung von Kunst und Handwerk dar. Die Zeit ist reif, dass Zier- und Gebrauchsgegenstände eins werden und den Alltag durch ihre Individualität bereichern. Im Laufe der Zeit hat sich ein kundiger Interessenten- und Käuferstamm gebildet. Daher kommen Aussteller auch gerne von weither auf die Alte Mainbrücke zu Klein-Montmartre. Einige von ihnen bezeichnen diesen Ort als den „schönsten Marktplatz“ Deutschlands. Die Künstler und Handwerker freuen sich darauf, mit dem Publikum in Kontakt zu treten und nehmen sich Zeit, über ihre Arbeiten zu informieren. Dieses Jahr wird eine besonders große Auswahl an neuartigem Schmuckdesign, aber auch Kleidung aus ausgefallenen Materialien für Aufmerksamkeit sorgen. Außerdem werden wie zu allen Zeiten kreative Artikel auch für den praktischen Gebrauch und kleinen Geldbeutel geboten.

www.salon77.de



„Für mich bleibt es eine stete Herausforderung, eine gute Balance zu finden zwischen den vielen Aufgabenreichen, die mein Beruf mit sich bringt. Nur wenn ich ganz wachsam im Augenblick bin und nicht schon wieder an das denke, was ich gleich auch noch erledigen muss, kann ich meine SchülerInnen für den Tanz begeistern. Auch ein neues Tanzstück kann sich nur dann entwickeln, wenn ich ohne Zeitdruck im Hier und Jetzt bin. So kann dieses wunderbare Gefühl von Flow entstehen.“

Lisa Kuttner, PrinzipalIn Tanzraum Würzburg



„Bei einer Inszenierung ist es wichtig, dass für den Zuschauer die Zeit so schnell wie möglich vergeht, sonst bleibt der Eindruck von gähnender Langeweile. Trotzdem soll er auch das Gefühl haben, als ob die Zeit stehen bliebe, als stünde er selbst mitten im Geschehen. Eigentlich soll er die Zeit ganz vergessen, das wäre ideal. Zwei Stunden wie einen Wimpernschlag empfinden und dann tagelang, wochen- nein monatelang davon zehren.“  
Helga Hartmann, PrinzipalIn Spessartgrotte, Gemünden-Langenprozelten



Unikate aus Ton für Innen und Außen, die die Fantasie anregt ist ebenso zu finden wie filigrane Zeichnungen.

# Gegenwart und Vergang

38 Aussteller, Kreative und Kunsthändler präsentieren auf der 9. Fine A.R.T.S. im Museum im

Die Vorbereitungen für Nordbayerns große Kunst- und Antiquitätenmesse Fine A.R.T.S. im Kulturspeicher Würzburg sind abgeschlossen. „Jetzt beginnt die heiße Phase der Auswahl und des Aufbaus bis zum Be-

ginn am 17. Oktober“, sagt Jürgen Geisel nach einer Vereinssitzung: Der Würzburger Restaurator veranstaltet als Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kunst und Geschichte in Nordbayern e.V. die Fine A.R.T.S.

Seit 2003 ist die überregional Aufmerksamkeit erregende Leistungsschau von zeitgenössischen Kunsthandwerk und Kunst- und Antiquitätenhandel im Kulturspeicher zu Gast. „Die glückliche Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit in Kunst und Handwerk auf hohem Niveau ist ein Alleinstellungsmerkmal der Fine A.R.T.S.“ bekräftigt Geisel.

38 Aussteller, davon 25 aus Stadt und Landkreis Würzburg, setzen derzeit ihre Planungen um. „Die Stände sind so angelegt, dass Unerwartetes zusammentrifft und die Gäste mit den Ausstellern darüber ins Gespräch kommen“, verrät Geisel. Er weiß, dass dieser

Austausch die Grundlage von gegenseitigem Vertrauen ist, ohne das der Kunsthandel nicht funktioniert. So sind Mützenatelier und Keramikwerkstatt, Galerien und zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler sowie eine Gold- und Münzenhandlung mit einem Auktionshaus verbunden. „Man kann Gemeinsames entdecken und Grenzen überwinden,“ begründet Geisel seine Auswahl.

Die Aussteller entscheiden nun, welche Objekte sie den etwa 5000 Gästen vom 17. bis zum 19. Oktober präsentieren. Bildern, Antiquitäten, Kunstwerken, Uhren, Design-Kleidung und Innendesign ist gemeinsam, dass sie vom Herzblut der Anbieter künden: „Jedes Objekt ist ein Unikat, von einer ganz einmaligen Ästhetik und handwerklichen Qualität geprägt,“ so Geisel. Die Aussteller hoffen in der heißen Phase der Vorbereitung mit ihrer Auswahl

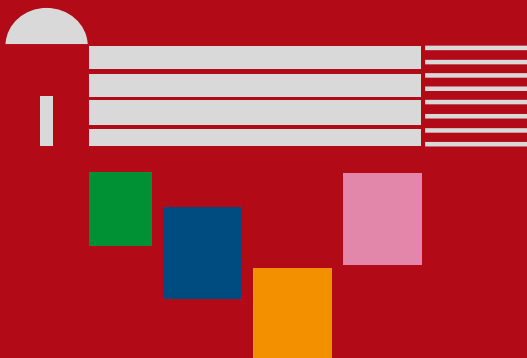
Fachgerechte Restaurierung mit traditionellen Handwerkstechniken und Materialien

**JÜRGEN GEISEL**  
SCHREINERMEISTER UND GEPRÜFTER RESTAURATOR IM TISCHLERHANDWERK  
Kinkstraße 12 • 97070 Würzburg  
Telefon (0931) 5 98 49

## Fine A.R.T.S.

Zeitgenössisches Kunsthandwerk  
Kunst & Antiquitäten

17. bis 19. Oktober 2014  
im Kulturspeicher  
Würzburg



Museum im Kulturspeicher  
Oskar-Laredo-Platz 1 • 97080 Würzburg  
Öffnungszeiten: Freitag 16 bis 20 Uhr  
Samstag 12 bis 22 Uhr • Sonntag 11 bis 18 Uhr  
[www.fine-arts-wuerzburg.de](http://www.fine-arts-wuerzburg.de)



Die Galerie Immagis aus Würzburg präsentiert internationale Fotokunst.





Kochgeräte aus Gusseisen ziehen die Blicke ebenso auf sich wie diese Biedermeier-Kommode um 1820.

# enheit vereint

Kulturspeicher vom 17. bis 19. Oktober Kunst & Handwerk aus sechs Jahrhunderten

besonderer Objekte, Techniken und Präsentationen wieder die Erwartungen der etwa 5000 zu erwartenden Besucher zu erfüllen. Die Angebotspalette erstreckt sich von Fotografie, Malerei und Plastik über Gold- und Silberschmiedearbeiten, Antiquitäten und Ambiente, Uhren von Meisterhand, Unikatbekleidung bis zu Accessoires aus Naturmaterialien und vielem mehr.

Auch das Rahmenprogramm sorgt für kurzweilige Stunden. Das Pappiertheater Kitzingen lässt mit Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ eine fast vergessene Kunst wieder lebendig werden. Die einstündige Vorführung für Menschen ab sechs Jahren ist am Freitag, 17. Oktober, um 16.30 und 18.30 Uhr, am 18. Oktober um 12.30, 15 und 17 Uhr sowie am Sonntag um 11.30, 14 und 16 Uhr zu erleben.



**Schmuck und Tafelsilber zeigt die Gold- und Silberschmiede Markus Engert am Sternplatz.**

Die Vielfalt des Whiskys kann am Samstag, 18. Oktober, ab 19 Uhr erschmeckt werden. Von feinen fruchtigen bis zu rauchigen, torfigen bieten schottische Single Malt Whiskies eine große Geschmackspalette in einzigartiger Qualität. Das Duo Rainer Schwander (Sopransaxophon) und Bernhard von der Golz (Gitarre) untermalen die Probe.

Die Fine A.R.T.S. kann am Freitag, 17. Oktober, von 16 bis 20 Uhr, am Samstag von 12 bis 22 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr besichtigt werden. Der Eintrittspreis beträgt 4,50 Euro. Weitere Informationen mit allen Ausstellern sind im Internet unter [www.fine-arts-wuerzburg.de](http://www.fine-arts-wuerzburg.de) zu finden. *jn/sek*

FOTOS: M. ENGERT, J. FIEDLER, R. TAUCHERT, B. HOFFMANN, J. GEISEL, GALERIE IMMAGIS, GALERIE M. DÖBELE, J. LÜTZEL



Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts findet sich genauso wie handgearbeiteter Schmuck.





Hans Olde (1895 - 1987) hat die „Scheldenmündung“ 1950 in Öl auf Leinwand gemalt.



# Den Horizont erweitern

„Feld-, Wald- und Wiesenmalerei“ begeistert in der Schweinfurter Kunsthalle

## UNIKATE

Jeder, der ein Faible für außergewöhnliche, schöne und qualitativ hochwertige Dinge hat, sollte sich den nächsten Kunsthandwerkermarkt „Unikat sucht Liebhaber“ am 11. und 12. Oktober auf dem Gelände des Kurfürstlichen Schlosshotels „Weyberhoefe“ in Sailauf nahe Aschaffenburg merken.



Hier werden am Samstag zwischen 14 und 19 Uhr sowie am Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr außergewöhnliche Dinge angeboten, die dem Auge schmeicheln: Schmuck aus Gold, Silber und Edelsteinen, extravagante Hüte, filigrane Papierkreationen und ausgefallene Steinbildhauerarbeiten finden sich ebenso wie schöne Ledertaschen und Keramik in eigenwilliger Form. Die Aussteller sowie Näheres zum Programm findet sich unter [www.unikat-sucht-liebhaber.de](http://www.unikat-sucht-liebhaber.de) sowie unter [www.weyberhoefe.de](http://www.weyberhoefe.de)

sek, Foto Hackenbeck

Wer einen Künstler als Feld-, Wald- und Wiesenmaler tituliert, misst seinen Arbeiten oft wenig Qualität zu. Eben so dahin gemalt, ohne eigenen Charakter werden solche Werke nicht selten beschrieben.

Die noch bis 2. November im Tiefparterre der Schweinfurter Kunsthalle zu sehende Ausstellung deutet durch das Hinzufügen eines roten Fragezeichens hinter dem Titel „Feld-, Wald- und Wiesenmalerei“ bereits das Gegenteil an. Begeistert ist, was der Kunstsammler Joseph Hierling, der sich der Kunst des Expressiven Realismus verschrieben hat und seine Sammlung an die Kunsthalle für Dauer- und Wechselausstellungen gegeben hat, an Landschaftsmalerei zusammengetragen hat. Dr. Erich Schneider, Kurator der Präsentation, hat versucht, am Beispiel von sieben möglichen

Aufgaben der Landschaftsmalerei, das weite Feld des Genres zu strukturieren. „Die Reihe beginnt mit „Berge und Gebirge“ und wird sofort von „Meere und Flüsse“ konterkariert. „Wald und Flur“ als heute meist wirtschaftlich genutzten Räumen entsprechen die von Menschen intensiv gestalteten „Gärten und Parks“. In konsequenter Erweiterung bieten „Pflanzen und Blumen“ gewissermaßen die Nahsicht auf ein besonderes Detail der Natur. Mehr und mehr haben wir Menschen die Natur (hoffentlich) zu unserem Nutzen geformt und uns im biblischen Sinne „untertan“ gemacht: Davon erzählt das Kapitel „Stadt und Industrie“. Parallel dazu haben wir außerdem unseren Horizont erweitert. Genügte bis in das 19. Jahrhundert hinein Italien oder auch Südfrankreich als Sehenswertsorte reisender Landschafts-

maler, so wurden im 20. Jahrhundert Afrika oder Amerika entdeckt. Davon erzählt das Kapitel „Alte und Neue Welt“, beschreibt er das Konzept der begeisternden Schau.

Auf die Tradition europäischer Malerei aufbauend, hätten die Künstler der in der Präsentation vertretenen Landschaften die ihnen verfügbaren Stilmittel völlig frei umgesetzt und so im Geiste des 20. Jahrhunderts interpretiert, beschreibt er die Werkprozesse. Anklänge des Kubismus seien ebenso zu finden wie Neue Sachlichkeit oder Surrealismus.

Zu der Ausstellung ist ein reich bebildertes 96seitiges Katalog erschienen, der für 9.50 Euro an der Museumskasse erhältlich ist. sek

Die Ausstellung ist bis 2. November Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr zu besichtigen. Jeden 1. Donnerstag im Monat ist der Eintritt kostenfrei.







# Phantastische Welten

Museum im Kulturspeicher erinnert noch bis 21. September an Wolfgang Lenz

In verwirrend fantastische, real scheinende Weltentaucht der Betrachter ein auf den Staffelleibern von Wolfgang Lenz. Den am 1. Januar verstorbenen Maler ehrt nun das Würzburger Museum im Kulturspeicher mit einer umfassenden Ausstellung von über 70 Werken aus seinem Nachlass. Handwerklich und künstlerisch ausgebildet, prägten ihn vor allem seine Romaufenthalte, die seine Liebe zur barocken Architektur weckten. Diese Eindrücke hielt er in feinen Zeichnungen fest, und die zarten Aquarelle scheinen wie Impressionen zu verschweben. Charakteristisch für ihn aber ist der fantastische Realismus seiner Gemälde; sie wirken

oft wie Wachträume, wie illusionistisch greifbare Szenarien. Tote Wesen wie Puppen werden hier lebendig, Tiere, etwa Ratten, agieren wie Menschen, Lebendiges erstarrt, etwa ein Selbstbildnis zu Gipsbüsten. Oft auch schimmert eine Prise Ironie durch, und der Spaß am Skurrilen, etwa am Spiel mit Masken bricht sich oft Bahn. Bei aller Lust am Mischen von Wirklichkeit mit Fantastischem wird ein Gedanke immer spürbar, nämlich der an die Vergänglichkeit des Schönen, an das „memento mori“. Vielleicht ausschlaggebend waren dafür das Kriegserlebnis und das Trauma der Zerstörung seiner Heimatstadt. Lenz hat dies festgehalten in Zeich-

nungen der Ruinen, später auch in seinem großen Bild vom Würzburger Totentanz. Doch er war auch beteiligt am Wiederaufbau, rekonstruierte mit seinen Werken das verloren geglaubte Spiegelkabinett der Residenz, schmückte den Ratssaal mit den Wandfresken der Würzburger Geschichte, gestaltete aber auch das zerstörte Deckenfresko der Aschaffener Sandkirche wieder neu und hinterließ mit seinen Wandmalereien auch in München oder Berlin deutliche Spuren. Entwürfe, Stillleben, Gemälde, Hinterglaspbilder und noch nie öffentlich gezeigte grafische Werke sind nun bis 21. September zu bewundern.

Renate Frey Eisen

## OFFENE ATELIER S

Im Rahmen des diesjährigen Kulturherbstes im Landkreis Würzburg veranstaltet die Gemeinde Zell am Main am 11. Oktober ihre 1. Nacht der offenen Galerien. Ab 20 Uhr öffnen neun Zeller Künstlerinnen und Künstler sowie ein Gast aus der Nachbargemeinde Margetshöchheim ihre Galerien und Ateliers entlang der Zeller Hauptstraße im Bereich des Altortes vom Kulturkeller im Gasthaus „Rose“ bis zur „Fotolinse“, um mit den Kunstinteressierten über ihre präsentierten Werke ins Gespräch zu kommen. Zu sehen gibt es Arbeiten von Erhard Löblein, Sylvia Roswora, Katrin Heyer, Sylvia Kipke, Dr. Gerd Bögeholz, Joachim Kipke, Elisabeth Geiger, Carmen Nistor-Büttner und Birgit Dörr. Der Eintritt ist frei.

# Tradition & Experiment

Zeichnungen von Paraschiva Boiu in der Werkstattgalerie Würzburg

Das älteste Gewerbe der Bildenden Kunst ist wohl das Zeichnen. In der Werkstattgalerie/ Künstlerhaus im Kulturspeicher Würzburg schreitet Paraschiva Boiu, die man als vor allem als Malerin und Liebhaberin von kraftvollen Farben und dynamischem Informel kennt, die ganze technische Bandbreite der Zeichnung ab.

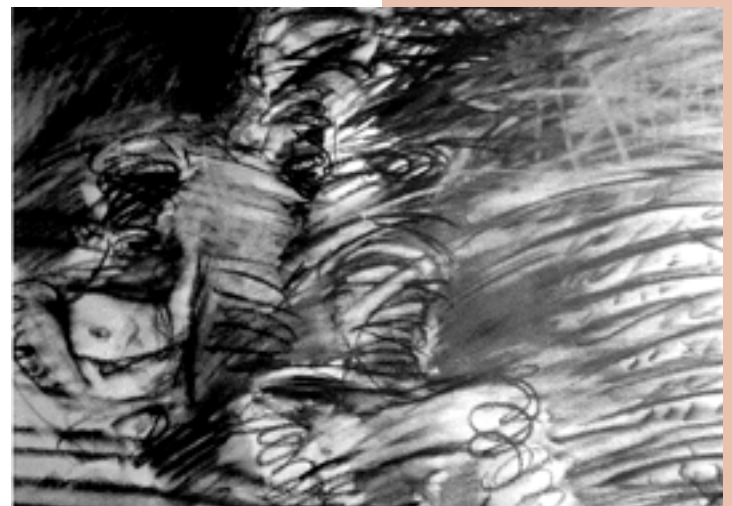
Auf unterschiedlichen Bildträgern und mit verschiedensten Stiften, Federn oder mit dem Pinsel umkreist sie ihr zentrales Motiv: den Menschen, in seiner physischen, psychischen und sozialen Befindlichkeit. Während ihre klassischen Porträt- und Aktzeichnungen – Frauen mit Röthel, Männer mit Kohle – fast wie Exerzitien wirken, holt sie die stete Lust am Experiment sofort ein, wenn sie frei, also nicht nach Modell, gestaltet. Da arbeitet sie auf Blattsilber, kombiniert diverse Techniken, fügt transparentes Verpackungsmateri-

al ein, „zeichnet“ sogar mit schwarzer Schnur oder Kabel und öffnet damit die Grafik in die Dreidimensionalität. Weil Paraschiva Boiu Liebe, wie sie sagt „der Farbe und der Bewegung“ gehört, verzichtet sie nicht ganz auf Kolorit, sei es, indem sie farbige Papiere wählt, sei es, dass sie mit Acrylfarbe Akzente setzt. Formale Dynamik, eine große Variationsbreite des individuellen Strichs, die mitunter heftige Korrespondenz von grafischen und malerischen Partien und das Widerspiel kräftiger Schraffuren geben all ihren Arbeiten eine ungewöhnliche Lebendigkeit, Bewegung eben. Als die Künstlerin 1983 aus Rumänien nach Deutschland kam, erlebte sie, die im „Sozialistischen Realismus“ großgeworden und ausgebildet worden war, die hiesige Kunstszene als Paradies der Freiheit. Diese Freiheit nutzt sie noch heute selbst wenn sie sich mit einem traditionsschweren Medium wie der Zeichnung befasst.

Vom 18. September bis 12. Oktober, Vernissage am 17. September um 19. Uhr, Öffnungszeiten in der Werkstattgalerie/Künstlerhaus im Kulturspeicher: Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO BOIU



Zentrales Motiv der Zeichnungen von Paraschiva Boiu ist der Mensch in all seinen Befindlichkeiten.



**ENTWURZELT**

Im Zusammenhang mit den interkulturellen Wochen in Bamberg zeigt der Kunstverein vom 19. September bis 9. November im E.T.A.-Hoffmann Theater Werke des chinesischen Künstlers Lu Song. Lu Song beschäftigt sich mit dem klassischen Thema der Landschaftsmalerei, allerdings weniger mit Studien zur natürlichen Schönheit, denn mit heutigen Aspekten der Globalisierung wie Entwurzelung, Anonymität und Fremdheit im urbanen Raum. Der junge Maler studierte in London Malerei und lebt heute wieder in Peking. Seine bevorzugten Bildthemen sind städtische Naturräume, geheimnisvolle Orte, die irgendwo zwischen Europa und Asien angesiedelt sind. *kw*

Markt für Kunsthandwerk

**Unikat sucht LIEBHABER**



**KURFÜRSTLICHES SCHLOSSHOTEL WEYBERHÖFE**

**IN SAILAUF**

**11. + 12. OKT.**

Sa. 14-19 / So. 11-18 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de

# Geheimschriftbilder

Malerei von Romi Friedel in der Sparkasse Mainfranken in Karlstadt

**W**ild und geheimnisvoll, das passt wunderbar zusammen. Auch in den rund zwanzig meist großformatigen, zwischen 2011 und 2014 entstandenen Gemälden in Mischtechnik von Romi Friedel, die in der Sparkasse Mainfranken in Karlstadt zu sehen sind.

In vielen Schichten baut die 1952 in Würzburg geborene, lange schon in Karlstadt lebende Künstlerin ein nuanciertes (Acryl)farbgebilde in bevorzugt hellgelben bis beige, an Wüstensand oder zerbröckelnde Mauern erinnernden Tönen. Rätselhaft Gegenständliches taucht auf, auch Hände oder Figuren, die Friedel mit Ölpastellkreide in das mit Lappen und Fingern bearbeitete Farbmagma setzt. Zahlen, Zeichen und Chiffren, kalligraphische Strukturen, verwischte Schriftzüge, auch ganze Textstellen mit dem Grafitstift eingefügt, verwandeln das Gemälde in ein Palimpsest, in dem sich Erinnerungen, Geschehenes und Erfahrenes zu überlagern scheinen. Die Titel, die entweder während der Arbeit oder spontan kurz danach gefunden werden, geben dem Betrachter mehr Denkanstoß als - ohnehin lästige - Erklärung.

Romi Friedel arbeitet gerne in Serien, die durch eine prägende Farbe oder einen ähnlichen Arbeitsprozess zusammengehalten werden. Dabei überrascht, in wie



vielen Stilvarianten sie zu Hause ist, ohne ihre eigentliche Handschrift zu verlieren. Das Diptychon „Alpenglühen“ ist eine gekonnte expressionistische Landschaft und in der „Kleinen Baustelle“ schichtet sich Konstruktivistisches. Vor allen aber besticht immer wieder ihre leise Ironie, wenn sie blaue Farbrinnsale- Lieblingsingredienzien des Abstrakten Expressionismus - mit Besteck und Speisekarte

kombiniert und zu „Blaue Spaghetti“ ummünzt oder kraftvolle magentafarbige Flächen mit „Abendrot“ betitelt. Eine beachtenswerte Ausstellung. *Eva-Suzanne Bayer*

FOTO FRIEDEL

**Sparkasse Mainfranken in Karlstadt, 26. September bis 24. Oktober, Vernissage 26. September 18.30 Uhr, Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8.30 bis 16.30, Do 8.30 bis 17.30 Uhr, Do, 2. Oktober bis 20 Uhr.**

## DER BLICK NACH DRÜBEN

Die deutsch-deutsche Grenze am Rande ihrer Heimat, die mit Stacheldraht, Zaun und Minen die Menschen voneinander trennte, bewegt die im unterfränkischen Maroldsweisach geborene Künstlerin Andrea Thema bis heute. Aus aktuellem Anlass - „25 Jahre Mauerfall“ - zeigt die Kreisgalerie Mellrichstadt noch bis 12. Oktober in ihren Räumen Arbeiten der Künstlerin zu dieser Thematik. In Objekten und Installationen nähert sich die Künstlerin mit ungewöhnlichen Materialien dem Sujet an: eine harte Grenze, an immer der gleichen Stelle und doch mit feinem Spiel der Farben und Strukturen. In Themas Arbeiten geht es um Stimmungen, um Licht, und auch darum, dass die Kunstwerke einen Bezug zu dem Raum haben, in dem sie hängen. Die so entstandene Serie von stringenten Collagen wird seit dem 10. August 2014 in der Kreisgalerie Mellrichstadt gezeigt. In der Installation „Blick nach drüben“ von Andrea Thema spielt die Erinnerung eine wichtige Rolle. Mit Hilfe des von ihr gewählten Verfahrens der Abstraktion, das von einer - im Laufe eines jahrelangen künstlerischen Schaffensprozesses gewonnenen - eigenen Symbolik begleitet wird, hat sie ihre individuelle Erfahrung der innerdeutschen Teilung in eine Installation überführt, die wie eine Universalie zu wirken vermag. Somit birgt die von der Künstlerin durch die abstrakte bildende Kunst vermittelte Form des Erinnerens ganz eigene Möglichkeiten für jeden, der sich ihr öffnet. *kgm, Foto S. Gnad*

**Bis 12. Oktober, Dienstag bis Donnerstag sowie Sonntag von 14 bis 17 Uhr.**



In einem feinen Spiel der Farben und Strukturen zeigen die Arbeiten Andrea Themas die harte Grenze.



In seiner Ausstellung im Kolping-Center in Würzburg befasst sich Wieland Jürgens mit Frauenfiguren aus Mythologie und Märchen.

# Verrätselte Frauenfiguren

Werke von Wieland Jürgens sind ab 23. September im Kolping-Center in Würzburg zu sehen

Die Liebesgöttin Venus fasziniert Künstler seit Jahrhunderten. Shakespeare widmete ihr eine epische Versdichtung. Anaïs Nin nannte einen ihrer Romane „Das Delta der Venus“. Weltberühmt ist Sandro Botticellis Gemälde „Die Geburt der Venus“. Auch der in Zellingen und Berlin wirkende Maler Wieland Jürgens ließ sich von Venus inspirieren. Doch nicht nur von ihr. In seiner neuen Ausstellung befasst er sich mit verschiedenen Frauenfiguren aus Mythologie und Märchen.

Jürgens platziert die Figuren in einen auf den ersten Blick kryptisch anmutenden Kontext. Im Venus-Bild etwa tauchen ein paar Stöckelschuhe auf. Feuerzungen sind der Pandora beigegeben. Wieland Jürgens verfremdet, verrätselt. Unter dem Titel „I feel free“ geht er vom 23. September bis zum 22. Februar

im Kolping-Center Mainfranken aber auch der Frage nach, inwieweit Schönheit noch darstellbar ist. Gleichzeitig fragt er nach der Aufgabe der Kunst in der heutigen Zeit. Darf der Künstler seinen Spaß am Experimentieren einfach ausleben? Oder kommt ihm doch, immer noch oder wieder eine soziale, gar politische Verantwortung zu? Kunst zu schaffen, heißt letztlich, sich nicht mit der Machtlosigkeit abzufinden. Mag die Institutionalisierung eines jedes Lebensbereichs weiter voranschreiten. Mögen die Angriffe auf unsere Freiheit durch ferne Autoritäten weiter zunehmen. Es gibt noch Freiheitsbereiche. Von daher kann „I feel free“ von Wieland Jürgens, wenn nicht als politischer Protest, so doch auf jeden Fall als Programm angesehen werden.

Pat Christ

FOTO JÜRGENS

## SPRECHENDE BILDER

Nicht immer ist es leicht, über eigene psychische Erkrankungen zu sprechen. Für junge Menschen in Krisensituationen kann die künstlerische Gestaltung ein Weg sein, sich mitzuteilen. Sie lassen Bilder sprechen, in denen ihre Gedanken und Gefühle einen Ausdruck finden. Einen Eindruck in die kunsttherapeutische Arbeit mit psychisch schwerstkranken Kindern und Jugendlichen gewährt erstmals eine Ausstellung in den Räumlichkeiten des Zentrums für Innere Medizin (ZIM) der Würzburger Uniklinik.



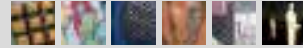
Unter dem Titel „BilderAugenBlicke“ sind noch bis 31. Oktober Zeugnisse des kreativen Prozesses zu sehen, die auf einer Basis des Vertrauens, Staunens und Erkennens entstanden sind und die die Haltung zum Leben verändern und wichtige Impulse zur Gesundung des Patienten geben können. Die ausgestellten Arbeiten verkörpern eigene Erlebniswelten und zeigen die Einzigartigkeit der Patienten.

sek, Foto ZIM

KÜNSTLERGRUPPE  
SPESSART

ART

26.9.2014 bis 9.11.2014



Udo Breitenbach  
Hartwig W. Kolb  
Jan Peter Kranig  
Cornelia Krug-Stührenberg  
Roland Schaller  
Bettina Seitz

Kloster  
Wechterswinkel  
Kunst & Kultur



Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:  
Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen  
von 13.00 - 17.00 Uhr · Café geöffnet  
[www.kloster-wechterswinkel-kultur.de](http://www.kloster-wechterswinkel-kultur.de)

ARBEITSKREIS KULTUR  
MARKT ZELL AM MAIN



September 2014 - Januar 2015

KulturKeller

Kulturherbst 2014

„Nacht der offenen Galerien“  
im Altort Zell am Main  
Samstag,  
11. Oktober, ab 20 Uhr

mit Katrin Heyer, Erhard Löblein,  
Carmen Nistor-Büttner,  
Sylvia Rosworra,  
Dr. Gerd Bögeholz,  
Sylvia Kipke, Joachim Kipke,  
Elisabeth Geiger,  
„Atelier Fotolinse“  
Birgit und Roland Dörr

## DER ERSTE WELTKRIEG IM SPIEGEL EXPRESSIVER KUNST



KÄMPFE – PASSIONEN – TOTENTANZ  
WERKE AUS DER SAMMLUNG GERHARD SCHNEIDER UND AUS KÜNSTLERNACHLÄSSEN

27.9.2014 – 11.1.2015

MUSEEN  
DER STADT  
ASCHAFFENBURG  
KUNSTHALLE  
JESUITENKIRCHE

ERÖFFNUNG: 26. September  
[www.museen-aschaffenburg.de](http://www.museen-aschaffenburg.de)



Die neue Dauerausstellung im West- und Nordflügel der Kunsthalle Schweinfurt lädt ein zu einem Bummel durch die Kunstgeschichte nach 1945.



# Kreative Offenheit

„Wegmarken“ in der Kunsthalle Schweinfurt skizzieren die Kunstgeschichte nach 1945

Fünf Jahre nach der Eröffnung der Kunsthalle Schweinfurt zeigt diese unter dem Motto „Wegmarken“ im West- und Nordflügel des Erdgeschosses mit der neu konzipierten Dauerausstellung wieder eine Kollektion anspruchsvoller Gemälde, Skulpturen und Installationen zur Kunst nach 1945. Einer weitestgehend chronologisch Hängung folgend, knüpft der erste Raum - auch auf Wunsch des Publikums - bereits zeitlich an die Sammlung Hierling, die im Untergeschoss untergebracht ist, an. Die Ausschnitte aus dem weiten Feld der Kunstgeschichte bilden dem Auftrag einer städtischen Sammlung folgend das lokale und regionale Kunstschaffen ab, ohne jedoch die internationalen Horizonte aus dem Blick zu verlieren. Im Vergleich zur vorherigen Dauerausstellung wurde die Anzahl der Werke deutlich reduziert, was mehr Ruhe in die Präsentation bringt. „Die Räume zeigen sich in einer lo-



Helmut Sturm: Porträt af Temperamenter, 1961, Öl auf Leinwand

ckeren, aber hochkarätigen Präsentation mit Glanzlichtern in Form von einigen neu erworbenen Arbeiten, mit denen Lücken im Sammlungsbestand erfolgreich geschlossen werden konnten“, freuen sich die Kuratoren der Ausstellung Andrea Brandl und Dr. Erich Schneider. Zu nennen sind hier etwa Arbeiten von Wilhelm Kohlhoff, Willi Bau-

meister, Karl Otto Götz oder Helmut Sturm.

Zitate berühmter Künstler an den Wänden mögen den Besucher inspirieren und zum Verständnis der künstlerischen Anliegen in den jeweiligen Räumen beitragen.

Während im Westflügel die wichtigsten Entwicklungen in der deutschen Kunst der 1950er bis 1970er Jahre aufgezeigt werden, stehen im Nordflügel unter der Frage „Alles ist Kunst?!“ diverse künstlerische Ausdrucksformen im Blickpunkt zeitgenössischen Kunstschaffens.

Ferner hat Victor Kraus der Kunsthalle sein 2012 gezeigtes Atelier als Schenkung überlassen, das in einem eigenen Kabinett inszeniert ist. Im quadratischen Eckraum, der beide Ausstellungsflügel verbindet, ist nun die Galerie<sup>2</sup> zu finden. Bis 19. Oktober sind dort 55 Erdausreibungen aus dem Zyklus „aus der Heimat“ von Herman de vries zu sehen. *sek*

FOTOS PETER LEUTSCH



## BAULICHES

Zwischen Koellikerbau und historischem Fürstenbau zeigt das Juliuspital seit vielen Jahren wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichsten Themen. Noch bis 30. September sind dort „Architekturimpressionen in Radierung, Aquarell und Federzeichnung des Autodidakten Uwe Krüger zu sehen. Bereits als Kind entdeckte er seine Leidenschaft fürs Zeichnen und blieb dieser die Jahre über mit wachsender Intensität treu.

## Klein-Montmartre

Kunsthändlermarkt auf der Alten Mainbrücke in Würzburg  
Samstag 4. Okt., 10 bis 17 Uhr



Schönes und Nützliches, Edles und Exotisches, Spielerisches und Künstlerisches direkt aus den Ateliers und Werkstätten.



KREISGALERIE MELLRICHSTADT



Andrea Thema  
Blick nach Drüben

10. August bis  
12. Oktober 2014

Kreisgalerie Mellrichstadt & Café Art, Hauptstraße 5, 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776 7213  
Öffnungszeiten: Dienstag-Donnerstag 14.00-17.00 Uhr, Sonntag 14.00-17.00 Uhr



## KUNSTNETZ STARTET AM 19. SEPTEMBER IN 13. RUNDE

Im 13. Jahr ist die Veranstaltungsreihe „Kunststück“ im Landkreis Haßberge schon lange zu einem festen Begriff geworden. Als Bühne der bildenden Kunst bietet es jedes Jahr von September bis März ein vielfältiges und spannendes Programm aus Workshops, Ausstellungen, Offenen Ateliers, Veranstaltungen zum Thema und Kunstaktionen in Kooperation mit Schulen an. Auch Exkursionen zu großen Kunstausstellungen, Künstlerfilme und Konzerte in Ateliers werden geboten. Seit dem ersten Jahr des Kunststück haben rund 31.000 Gäste die Angebote besucht. Eröffnet wird das diesjährige Kunststück am 19. September um 19 Uhr in der Werkstatt für Gold + Silber von Cornelia Müller in der zauberhaften Pfaffendorfer Mühle. Pfaffendorf ist ein Ortsteil der Marktgemeinde Maroldsweisach im nördlichen Landkreis Haßberge. Highlights aus dem Programm sind unter anderem: Workshops zu den Themen Camera obscura (Stephan Krines), Mehrfarbiges Drucken mit Linoleum, Transparenz und Überlagerung (Beides Jannina Hector), Ornamentrelief – Kerbschnitzerei (Hans Doppel) oder auch Aktzeichnen nach Modell (Gerhard Nerowski). Daneben gibt es Offene Ateliers wie zum Beispiel im traumhaft oberhalb von Steinbach gelegenen Atelier Cibis in Steinbach (bei Ebelsbach), wo neben der Kunst auch eine Tanzperformance (Butoh-Tanz) statt findet. Kunstausstellungen im Schloss Oberschwappach (Künstlergruppe nonagon aus Frankfurt) und in der Galerie im Saal in Eschenau mit Ruthard Fella und Helmut Droll anlässlich deren 15-jährigem Bestehen sind weitere empfehlenswerte Anlaufpunkte. Sicher auch interessant wird der Themenabend über „Flaschentrockner, Fettecken und tote Kaninchen“ in der Alten Rathausdiele in Haßfurt am 16. Oktober. Hier geht es um die Geschichte der Objektkunst und einige aktuelle Beispiele aus der Region. Das Kunststück schaut aber auch über den Tellerrand: Eine Tagesfahrt führt zum Beispiel zur Ausstellung „Beuys Brock Vostell“ nach Karlsruhe.

sk, Fotos Kneuer

Das ausführliche Programm mit allen Einzelveranstaltungen findet sich im Internet unter [www.kunststueck.hassberge.de](http://www.kunststueck.hassberge.de). Darüberhinaus gibt Sybille Kneuer, Organisatorin der Reihe, [www.das-kulturbuero.com](http://www.das-kulturbuero.com), Auskunft.

## „SpessArt“ in der Rhön

Im letzten Jahr feierte die Künstlergruppe aus Lohr ihr 25jähriges Bestehen

Im letzten Jahr feierte die siebenköpfige Künstlergruppe SpessART ihr 25jähriges Bestehen. Dies ist für die Kulturagentur Rhön-Grabfeld Anlass, die Maler und Bildhauer zu einer Ausstellung in das Kulturzentrum Kloster Wechterswinkel in der Rhöner Gemeinde Bastheim zu holen. Vom 26. September bis 9. November sind Udo Breitenbach, Hartwig Kolb, Jan Peter Kranig, Cormelia Krug-Stührenberg, Roland Schaller und Bettina Seitz mit unterschiedlichen Kunstwerken zu Gast.

Die Künstlergruppe SpessART zählt zu einer der ältesten Künstlergruppen in Unterfranken. Sie versteht sich nicht als programmatische Künstlergruppe. Es sind Künstler aus der Region, die gemeinsame Ausstellungen organisieren und durchführen. Die einzelnen Mitglieder sind Individualisten, die sich keiner gemeinsamen Kunstrichtung verschrieben haben. Kunst und Kunstauffassung sind unterschiedlich, der Konsens liegt in der Achtung der individuellen Kreativität jedes einzelnen.

Trotz der Unterschiedlichkeit werden von der Gruppe gemeinsame thematische Ausstellungen erarbeitet. Blickt man auf die Geschichte und damit auf die Kontinuität der Ausstellungstätigkeit, scheint dies ein gutes Rezept zu sein, beständig und sich gegenseitig inspirierend zusammen zu arbeiten. Am 28. September (14.30 Uhr), 9. Oktober (18.30 Uhr, Afterwork-Führung mit Musik und Cocktails), 19. Oktober (14.30 Uhr) sowie am 9. November (14.30 Uhr) führt ein Mitglied der Gruppe durch die Ausstellung. sek



Hans Steidle  
Neckermann & Co.  
Die Ausplünderung  
der Würzburger Juden  
im Dritten Reich

264 Seiten mit zahlreichen s/w-Abbildungen  
gebunden · ISBN  
978-3-429-03707-9  
19,90 Euro



## Die Ausplünderung der Würzburger Juden

Hans Steidle untersucht die Ausplünderung der Juden in Würzburg im Dritten Reich und zeigt die historischen Wurzeln dieses Verbrechens auf, das er als „Massenraubmord“ bezeichnet. Besonders anhand von Einzelfällen wird deutlich, welche Auswirkungen die Zwangsenteignungen von jüdischen Besitztümern auf die Würzburger Gesellschaft hatten. Einer der bekanntesten Fälle ist dabei der Unternehmer Josef Neckermann, der sein späteres Imperium unter anderem auf der Enteignung des Kaufhausbesitzers Sigmund Ruschkewitz aufgebaut hat.



### ANZEIGE

Gino Kuhn (rechts) erinnert in einer Ausstellung vom 24. September bis 19. Oktober an den Mauerfall vor 25 Jahren. Die Kochsmühle zeigt Wilhelm M. Buschs Illustrationen vom 24. Oktober bis 27. November.



# Ins Licht der Freiheit

25. Kulturwochenherbst in und um Miltenberg glänzt mit Veranstaltungshighlights

**T**heater, Klassik, Rock/Pop, Kabarett und gleich zwei außergewöhnliche Ausstellungen: Der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg glänzt auch im 25. Jahr seines Bestehens mit einer Vielzahl hochklassiger Veranstaltungen.

Gestartet wird mit der Ausstellung vom 24. September bis zum 19. Oktober über ein weiteres Jubiläum: 25 Jahre Mauerfall. Mit der Ausstellung „Vom Tigerkäfig der

Stasi ins Licht der Freiheit“ des Zeitzeugen und Künstlers Gino Kuhn in der Kochsmühle Obernburg und im Foyer der Sparkassenhauptstelle Obernburg soll ein Zeichen gegen das Vergessen gesetzt werden. Wesentlich heiterer geht es in der Ausstellung vom 24. Oktober bis zum 27. November mit Werken eines der bedeutendsten deutschen Buchillustratoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter: Wilhelm M. Busch (1908-1987).

Mit dem KlangKunst-Konzert „Listening wood - Holz hören“ treffen die Klangkünstler Lasse-Marc Riek und Eckhard Kuchenbecker am 21. September in der Alten Dorfkirche Hausen auf den Klarinettenisten David Rothenberg. Das „Jubilate Deo“ ertönt am 28. September in der St. Anna-Kirche in Sulzbach.

Mit Liedern aus den „Goldenen Zwanziger Jahren“ entführt die Musikbühne Mannheim mit dem „Tanz auf dem Vulkan“ am Nachmittag des 3. Oktobers die Gäste in der Zehnscheuer Amorbach ins die Welt der Operetten, Chansons und Schlager.

Johann Sebastian Bernard, Solist der Mailänder Scala, wird am 11. Oktober im Konzertsaal im Alten Rathaus Miltenberg am Klavier zu hören sein. Nach dem großen Erfolg des Films nun auch auf der Theaterbühne: „Ziemlich beste Freunde“ gastiert mit Timothy Peach und Felix Frenken in den Hauptrollen am Freitag, 17. Oktober, in der Frankenhalle Erlenbach.

Anne Luise Kramb, Laura und Florian Bretschneider und Lukas Katter - allesamt PreisträgerInnen vom Jugendkulturpreis und Jugend musiziert zeigen ihr großes musikalisches Können in „Ovationen 2014“ am Sonntag, dem 26.10. gemeinsam mit dem Starter Erkan Aki im Bürgerzentrum Elsenfeld.

Der „Queen of Rock“ - Tina Turner ist am Freitag, 31. Oktober,

ein mitreißendes Musical gewidmet. Längst zum Geheimtipp ist die Veranstaltung „Music Campus RheinMain“ geworden. Die Elite junger Nachwuchskünstler der klassischen Musik musizieren am Sonntag, 2. November, im Konzertsaal Alten Rathaus Miltenberg. „Fürstenfeld“, „Schifoan“ oder „Weus'da Herz hast wie a Bergwerk“ und viele andere Hits aus 50 Jahren Austro-Pop werden am Donnerstag, 6. November, im Bürgerzentrum Elsenfeld erklingen wenn es heißt: „I Am From Austria“.

„Christmas Truce - Weihnachtsfriede 1914“ - ein Jugendmusikprojekt zum Gedenken an den Ausbruch des I. Weltkrieges vor 100 Jahren sowie das Requiem von Mozart wird am 15. November in der Stadtpfarrkirche Miltenberg eine herausragende Aufführung werden.

Der Komponist Joseph-Martin-Kraus steht ganz im Mittelpunkt, wenn der Roman „Der König und der Komponist“ im Rittersaal der Burg Miltenburg am 23. November vorgestellt wird. Weihnachtlich wird es dann mit dem modernen Märchen „Josef und Maria“ am Samstag, 29. November, in der Frankenhalle Erlenbach.

Die bekanntesten Lieder aus der berühmten Oper von Engelbert Humperdinck werden dann als klassisches Familien-Musical in „Hänsel und Gretel“ am Sonntag, dem 7. Dezember im Bürgerzentrum Elsenfeld erklingen.

Mit einer Anti-Aging-Show mit Bill Mockridge zum Thema „Was ist, Alter? Warum wir immer jünger werden“ endet das Kulturjahr 2014 in der Kleinkunstbühne Kochsmühle. Darüber hinaus gibt es am 18. Oktober ein Fränkisches Tanzfest in Obernburg. Neu im Programm ist der „Advent in der Zehnscheune“ in Kleinwallstadt mit einer Concertanten Lesung.

sek

**Der Vorverkauf beginnt ab sofort.** Karten zu allen Veranstaltungen gibt es im Kulturreferat des Landratsamts Miltenberg (Telefon: 09371.501501, Fax: 09371.50179501, E-Mail: kultur@LRA-mil.de) und im Internet unter [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

## KULTURWOCHENHERBST

im Landkreis Miltenberg **2014**

**Fr. 03. Okt., 17 Uhr** - Bürgerzentrum Elsenfeld  
**Tanz auf dem Vulkan** - Musikbühne Mannheim mit den Evergreens der „Goldenen Zwanziger“

**Fr. 3. Okt., 20 Uhr** - Zehntscheuer Amorbach  
**Männer, Flaschen, Sensationen**  
 GlasBlasSing Quintett

**Sa. 11. Okt., 19 Uhr** - Altes Rathaus Miltenberg  
**Klavierabend** mit Johannes Sebastian Bernard  
 - Werke von Bach, Schostakowitsch u. Schubert

**Fr. 17. Okt., 20 Uhr** - Frankenhalle Erlenbach  
**Ziemlich beste Freunde** - Komödie nach dem gleichnamigen Film - mit Timothy Peach, Felix Frenken u. a.

**So. 26. Okt., 17 Uhr** - Bürgerzentrum Elsenfeld  
**Ovationen 2014** - mit Erkan Aki (Tenor) und jungen Solisten aus dem Landkreis Miltenberg

**Fr. 31. Okt., 20 Uhr** - Frankenhalle Erlenbach  
**Queen of Rock** - Das mitreißende neue Musical über die große Tina Turner, komplett live mit 6-köpfiger Band und 8 Musicaldarstellerinnen und -darstellern

**Do. 6. Nov., 20 Uhr** - Bürgerzentrum Elsenfeld  
**I Am Form Austria** - Die größten Hits aus 50 Jahren Austro-Pop - STS; EAV, Reinhard Fendrich, Wolfgang Ambros, Peter Cornelius und Georg Danzer

**Ausstellungen in der Kochsmühle Obernburg**

**25. Sept. - 19. Okt.**  
**Vom Tigerkäfig der Stasi ins Licht der Freiheit**  
 25 Jahre Mauerfall

**24. Okt. - 27. Nov.**  
**Wilhelm M. Busch (1908 - 1967)**  
 Zeichner und Illustrator

www.landkreis-miltenberg.de • Karten: [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

Anänderungen vorbehalten.



Herr Benedikt



Julian Botton

# Wunder ohne Kameratricks

Das WunderWeltenVarieté am 18. Oktober im Würzburger Luisengarten

Zauberei, Theater, Akrobatik – das „1. WunderWelten-Varieté“ hat jede Menge zu bieten. Leporello sprach mit dem „Kopf“ dahinter, Christian Perleth alias ZaPPaloTT. Der Würzburger Allround-Artist erklärt, warum wir solch schillernde Entführungen aus dem Alltag nach wie vor brauchen und was wir in die Realität hinüberretten können.

**Leporello (L): Welche Idee steckt hinter der ersten WunderWelt?**

ZaPPaloTT (Z): Würzburg ist eine Stadt mit vielfältigem kulturellen Angebot,

aber eines fehlt: das Varieté. Viele wissen auch gar nichts mehr mit dem Begriff anzufangen. Erst steht für bunte Vielfalt und verschiedene Künstler bilden wie ein buntes Puzzle ein farnefrohes Gesamtkunstwerk, das der Zuschauer Hand in Hand mit dem Conférencier erlebt. Im WunderWeltenVarieté soll Theater mit Varieté verschmelzen. Alle für diesen Abend ausgewählten Künstler sind besondere Exemplare ihrer Sparte, da sie ihre Kunst in poetische Welten einbetten und dem Publikum tiefen Einblick in ihre eigenen Wunderwelt offenbaren.

**L: Was macht für Sie heute noch die Faszination Varieté aus?**

Z: Ich verspüre als Zuschauer in Varietés immer größten Respekt davor, was alles möglich ist, wenn man für eine Sache brennt. Was da in Nummern von wenigen Minuten Länge gezeigt wird, ist die konzentrierte Arbeit von vielen Jahren intensiver Arbeit.

**L: Und diese schaffen einen Gegenpol zur modernen Welt und das mit teils uralten Künsten. Ein Wagnis im digitalen Zeitalter?**

Z: In manchen Blockbustern geht vor lauter digitaler Spezialeffekte der Film verloren. Es hat ein Grund, wieso sich diese „uralten“ Künste bis heute gehalten haben, und meiner Meinung nach auch weiter halten werden. Weil sie berühren. Sie sind echt und unmittelbar. Wir bieten auf der Bühne Wunder ohne Kameratricks.

**L: Auch aktuelle Themen sind zu finden, wie die Geschichte von „Johnny NoCaZh“: Eine Kampfansage gegen das Geld. Gibt es also Botschaften, die länger wirken sollen?**

Z: Es geht im Kern darum zu erkennen, dass es nicht eine Wirklichkeit gibt, nicht eine Welt, sondern dass jeder in seiner eigenen (Wunder)Welt lebt und sie wie ein Koffer mit sich herumträgt. So kann das Publikum aus jeder der präsentierten Welten Gedanken mit nach Hause nehmen, wenn es möchte...

**L: Welche Einstimmung empfehlen Sie für solch einen „fantastischen“ Abend?**

Z: Die WunderWeltenLounge ist ab 19 Uhr geöffnet ist. Dort kann man sich von den virtuoseren Köstlichkeiten vom „Café Wunschlos glücklich“ verführen lassen und die entspannte Swing-Atmosphäre von DJ Count-Basic genießen.

*Das Interview mit Christian Perleth alias ZaPPal oTT führte Leporello-Mitarbeiterin Nicole Oppelt.*

FOTO: MICHAEL HEINELT

**Karten gibt es beim „Café Wunschlos glücklich“ und auf [www.zappalott.de](http://www.zappalott.de)**

## VERLOSUNG

Leporello verlost 5x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, welche Figur des Abends, den Bezug zur Gegenwart herstellt. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: WunderWeltenVarieté, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Für den Moderator ZaPPaloTT ist das Varieté bunte Vielfalt: „Da ist für jeden etwas dabei!“

## Highlights September

- FR 19. FIREDANCER: „Elements of Life“**  
Inspiriert von den Elementen Feuer und Wasser präsentiert FIREDANCER eine atemberaubende Performance: Von flammender Liebe, der Schönheit des Wassers, dem Zauber von Licht und Schatten und mit Musik, die die Herzen zum Klingen bringt - die erste Show, die FIREDANCER eigens für Bad Kissingen entworfen hat.  
**19.30 Uhr Kurtheater**
- SA 20. Jack Nuri „Best of – Jack Nuri“**  
Jack Nuri ist der erste türkischstämmige Kabarettist Österreichs, der die Herzen seines Publikums im Sturm erobert hat! Sein Erfolgsgeheimnis - ganz einfach: Das österreichisch-türkische Original ist auf der Bühne einfach er selbst und nimmt mit einem Augenzwinkern die Problematiken, die das Leben zwischen den Nationalitäten mit sich bringt, aufs Korn.  
**19.30 Uhr Rossini-Saal**
- SA 27. Omma Superstar**  
Komödie von Gunther Beth und Folker Bohnet. In Zusammenarbeit mit dem Contra-Kreis-Theater Bonn u.a. mit Grit Boettcher und Nicole Bělster-Boettcher  
Als Gewinnerin eines Laien-Castings soll die temperamentvolle Seniorin Meta Sommer Star einer neuen TV-Serie werden. Enkel Stefan und Schwiegersohn Artur reagieren begeistert, während Metas Tochter Sandy an den Rand eines Nervenzusammenbruchs gerät.  
**19.30 Uhr Kurtheater**

## Highlights Oktober

- DO 02. Kissinger Kabarettberbst Urban Priol: „Jetzt“**  
Deutschland hat gewählt. Und jetzt? Neue Nasen, alte Phrasen, alter Wein in alten Schläuchen. Und nun? Verzweifeln? Resignieren? Aufgeben? - „No“, sagt da der Priol. Lustvoll zerleddert er die tagesaktuelle Politik, bringt weggeschelte Politphrasen logopädisch auf den Punkt des ausgeprägten Urheberrechts zurück und fragt sich: „Müssen wir das ernst nehmen?“ Blödsinn.  
**19.30 Uhr Max-Littmann-Saal**
- FR 03. Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten „Tournée 2014“**  
„Das Feuer brennt weiter!“ - Auch nach über 55 Jahren dauert die Erfolgsgeschichte von Ernst Hutter und seinen Egerländer Musikanten an. Freuen Sie sich auf alte Kompositionen aus der Anfangszeit der Egerländer wie „Wachtel-polka“, „Der Buntspecht“ oder auch „Rosamunde“ sowie neuere Klänge à la „Gedanken an Dich“ und „Egerländer Trompetensterne“.  
**19.30 Uhr Max-Littmann-Saal**
- SA 04. POWER & emotion**  
Die lange Nacht ist zurück - Bad Kissingen startet in die zweite Ausgabe des Musik-Marathons „POWER & emotion“! Regenten- und Arkadenbau erwachen am Samstagabend zu neuem Leben und öffnen ihre Pforten für eine ganze Reihe von spannenden Musikern: von purer Intensität mit Meena über den groovenden Sound von Babajack bis hin zu kraftvollen Blues-Songs von Philipp Fankhauser.  
**19.30 Uhr Regentenbau Arkadenbau**
- SO 05. POWER & emotion**  
Wer am Vorabend des Musik-Marathons noch nicht genug bekommen hat, kann sich auf eine Neuerung freuen: Der gemütliche Start in den Sonntag wird bei ausgiebigem Brunch und lockerer Live-Musik der amerikanischen Singer-Songwriterin Lisa Doby im Kurgarten Cafe zum besonderen Erlebnis. Entspannter könnte die lange Nacht nicht zu Ende gehen!  
**11.00 Uhr Kurgarten Cafe**



### ENTSPANNTER FRANKE

Stefan Eich ist mit seinem neuen Programm im Saalbau Luisenpark zu Gast: Am 31. Oktober um 20 Uhr heißt es aufgemerkt oder besser gesagt aufwachen! „Das 3. Eich“ steht in den Startlöchern, um die Volksverdummung mit seinen ganz eigenen Mitteln anzugehen. Der preisgekrönte Kulmbacher Komiker und Musikkabarettist Stefan Eich hat sich bereits mit „Zum Schreia“ und „Der Schwachsinn galoppiert“ ordentlich Luft verschafft. Jetzt legt der „entspannte Franke“ nach. Mindestens zwei Stunden komplett neue Geschichten und Lieder, plus reichlich Klassiker aus den beiden Vorgängerprogrammen stehen an. Und diese versprechen lustig, laut, leise, nachdenklich, bescheuert, kritisch und beschwingt zugleich zu werden. Knallhart hält „Das Eich“ seinem Publikum den Spiegel vor: Wimperntusche für den „Falsche-Wimpern-Look“, Solar-Vogeltränken, eingeschweißte geschälte (!) Bananen und Katzen-Leckerlis mit Kalorienangabe. Was soll das? Schluss damit! „Aufwachen!“ Doch Vorsicht, Sie müssen tapfer sein! Sein Fett bekommt schließlich fast jeder weg...  
Nicole Oppelt

### VERLOSUNG

Leporello verlost 2x2 Karten an jene Leser, die uns sagen können, in welcher Stadt „Das Eich“ das Licht der Welt erblickt hat. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Das Eich“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2014.



Mit „Weiberpower Pur“ gastieren Sissi Perlinger, Lisa Fitz und Patrizia Moresco am 31. Oktober des Regentebaus.

# Von Priol bis Uthoff

Unterwegs zum 16. Kabaretttherbst in die Bäderstadt Bad Kissingen

**K**abarett hat immer noch Hochkonjunktur – vielleicht sind die Zeiten einfach so, daß es dieses Ventils bedarf. Kabarett ist längst nicht mehr nur Eulenspiegel der politischen Klasse (?), sondern ironisch-satirisch-zynische Betrachtung unser aller Umstände, Dummheiten und Absonderlichkeiten des Alltags. Die Titel, Themen, Temperamente der sieben Veranstaltungen in Deutschlands schönster Kurstadt (auch manchmal kabarettreife) vom 2. Oktober bis 29. November jedenfalls machen schon beim ersten Blick neugierig auf den schrägen Blick von deutschen Querdenkern jeglicher Couleur. Was heißt denn „Jetzt“? So ist Urban Priol angekündigt. Wahrscheinlich wird er wieder Angela Merkel abwatschen. Hagen Rether dagegen nennt sein Programm



ganz lapidar „Liebe“. Bodo Wartke wartet mit „Klavierdelikte“ auf, Sissi Perlinger, Lisa Fitz und Patrizia Moresco drohen mit „Weiberpower pur!“. „Opus meins – Kabarett und Zukunftsmusik von Martin Zingsheim klingt kryptisch und ist sein Erstlingsprogramm. Schräg Faltsch



Wagoni, die Rhythmus-Poeten, mit „Ladies first, Männer Förster“, und schließlich Max Uthoff mit seinem brandneuen Programm „Gegen-darstellung“ kurz vor dem Anbruch der Adventszeit. Der Herbst kann ja heiter werden.  
lorei

FOTOS MICHEL NEUMEISTER, MARC DIETENMEIER, LENA BUSCH

### HELLSEHEN IM DUNKELN



Martin Sierp ist nicht nur ein Lachgarant. Er ist auch für zauberhafte Überraschungen gut.

Der Comedian und Verwandlungskünstler Martin Sierp gastiert im Würzburger Bronnbachkeller. Diese Show hat alles, was moderne Abendunterhaltung bieten muss: Einen Künstler in 3D, Dolby Surround, wenn dieser durch die Reihen marschiert und natürlich ist das Ganze auch zukunftsweisend – betrachtet man sich einmal die Zusammensetzung seines illustren Kompetenzteams. In seinem neuen Programm bringt Martin Sierp am 30. Oktober, ab 20 Uhr, all das unter einen Hut. „Hellesehen im Dunkeln“ heißt das neue Programm des Mannes, der schon jetzt ganz genau weiß, was die Zukunft bringen wird. Ihm zur Seite stehen nicht nur der Fürst der Finsternis, Ostradamus der Seher aus dem Osten, sondern auch Udo Lindenberg und Pinocchio geben sich die Ehre. Allzu eng dürfte es für Sierp aber nicht werden: Denn aus praktischen und vor allem finanziellen Gründen spielt er alle Charaktere selbst.  
nio, Foto: Martin Sierp

Leporello verlost 2x1 Karte für Leser, die uns sagen können, wie das neue Programm des „Meisters“ heißt. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Bronnbachkeller, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

### VERLOSUNG

## Kabarett-Highlights

### SEPTEMBER

- Fr. 19. **TBC**  
„Lachablösung“
- Sa. 20. **CHRISTIAN SPRINGER**  
„Oben Ohne“
- Mi. 24. **BOCKSHORN-SOUNDLOUNGE**  
„some swing. some soul. some more – 2nd edition“
- Fr. 26. **ECCO MEINEKE**  
„Liberté! Égalité! Humbatäterä-Tätä!“
- Sa. 27. **HORST SCHROTH**  
„Null Fehler – Lehrer Laux. Das Comeback!“

### OKTOBER

- Do. 2. **BIG BAND WÜRZBURG**  
„Early Autumn“
- Fr. 3. **SIMONE SOLGA**  
„Im Auftrag Ihrer Kanzlerin“
- Sa. 4. **STRECKENBACH & KÖHLER**  
„Hüften aus Gold“
- Do. 9. **MATHIAS TRETTER**  
und  
Fr. 10. **neuen Programms: „Selfie“**  
Regie: Mathias Repiscus
- Sa. 11. **EHNERT vs EHNERT**  
„Küss langsam“

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20.15 Uhr

Weitere Termine unter:  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

Kartenreservierungen unter  
Tel. 09 31 / 4 60 60 66  
Fax 09 31 / 4 60 60 67  
Externer Kartenvorverkauf:  
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg  
Tel. 09 31 / 37 23 98

# Penthesilea, Rose Bernd und Robyn Hod

Vorschau auf die neue Spielzeit im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg

Das ETA Hoffmann Theater in Bamberg, bekannt für interessante Inszenierungen, geht die neue Spielzeit 2014/15 am 3. Oktober mit einer Uraufführung an: Rainer Lewandowski hat sich dafür eine „Offenbachiade“ ausgedacht; der Erfinder des Cancan und der Operette, Jacques Offenbach (1819-1880), steht in einem besonderen Bezug zu Bamberg wegen seiner einzigen großen Oper „Hoffmanns Erzählungen“; doch diesmal wird unter dem rätselhaften Titel „Palmbülbül und Wundersylphe“ die Institution Ehe witzig und mit Musik (es spielt das Bayreuther Kammerorchester) untersucht. Da geht es um zwei Paare, ein sich streitendes Ehepaar und einen Ornithologen mit einer Dame vom Escort Service, in einem Hotel, in dem die Türen leicht verwechselt werden können ... Dagegen endet das Sozialdrama von Gerhart Hauptmann „Rose Bernd“ (Premiere am 11. Oktober) tragisch. Eine starke Frau steht ab 18. Oktober im Mittelpunkt von Heinrich von Kleists Schauspiel „Penthesilea“: Es entführt in die Antike und in den Konflikt zwischen der Amazonenkönigin und dem Helden Achill. Auch in der Krimi-Komödie „Die acht Frauen“ (ab

22. November) ist weibliche Stärke angesagt; denn in einer eingeschneiten Villa ist der einzige Mann ermordet worden, und die Mörderin muss noch im Haus sein... Bekannt ist Samuel Becketts Einmann-Stück „Das letzte Band“ (ab 23. November), bei dem ein verbitterter erfolgloser Schriftsteller seine Erlebnisse auf Band spricht. Mit der Uraufführung „Die Bombe“ (ab 4. Dezember) hat sich Lewandowski auf die Ebene des politischen Dokumentartheaters begeben; hier wird der Nuklearwissenschaftler Paul Rosbaud gezeigt, der erfolgreich die Arbeit an den Massenvernichtungsmitteln im 3. Reich verzögerte. Dem schließt sich thematisch (ab 9. Januar) das Stück „In der Sache J. Robert Oppenheimer“ von Heiner Kipphardt an; es handelt das Verhör des Physikers vor dem US-Untersuchungsausschuss wegen des Vorwurfs, bei der Entwicklung der Wasserstoffbombe den Kommunisten in die Hände gearbeitet zu haben. „Schuld und Schein“ (ab 14. Februar) von Ulf Schmidt befasst sich mit der Schöpfungsgeschichte des Finanzmarktkapitalismus. Das derzeit viel gespielte Jugendstück „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf steht ab 12. April auf

dem Spielplan. Etwas Besonderes ist durch die Zusammenarbeit mit Bamberger Chören das Schauspiel „Wie im Himmel“ (ab 30. April) über einen ehemaligen Stardirigenten, der in seinem Heimatdorf einen Chor auf einen Wettbewerb vorbereitet. Auch an die Kinder ist gedacht; so gibt es ab 17. November die Uraufführung des Märchens mit Musik „Sieh, was du nicht siehst“; hier müssen auf lustige Weise sieben Rätsel des Sehens gelöst werden. Und im Kindermusical „Wenn ein Stern vom Himmel fällt...“ (ab 7. November) singen und spielen 9 bis 11-Jährige, vorwiegend mit Migrations- und Inklusions-Hintergrund. Das Musical für alle ist sicher ab 28. Februar „Monty Pythons Spamalat“, eine Weiterentwicklung des beliebten Monty-Python-Films „Die Ritter von der Kokosnuss“. Das Ergebnis des Internationalen Opern- und Orchesterworkshops ist ab 20. Juli wieder als „Sommer Oper Bamberg“ in der „Zauberflöte“ von Mozart zu bestaunen. Und natürlich gibt es auch die Freilichtaufführungen ab 4. Juli in der Alten Hofhaltung, nämlich „Robyn Hod“ in der Fassung von Rainer Lewandowski.

Renate Frey Eisen

FOTO DEPOSITPHOTOS.COM©RAYWOOD

## PHAEDRA IM STAATSTHEATER MEININGEN

Ein „Klassiker“ muss nicht unbedingt trocken, unverständlich oder hochgestochen sein. In der Tragödie „Phaedra“ von Jean Racine geht es um extreme Leidenschaften, die vieles zerstören. Soll ja heute auch noch vorkommen. Mit diesem Drama aus dem 17. Jahrhundert, allerdings in der Nachdichtung von Friedrich Schiller aus dem 19. Jahrhundert, eröffnet das Meininger Theater seine Spielzeit 2014/15. Der geschilderte Konflikt ist so alt wie gefährlich: Eine in zweiter Ehe verheiratete Frau, allein, ohne ihren Mann, der auswärts weilt, in einem Palast lebend, verliebt sich unsterblich in ihren Stiefsohn. Doch der hat sein Herz längst an eine andere verloren. Fälschlicherweise wird der Tod des Mannes gemeldet. Da gesteht die Stiefmutter dem Sohn ihre Liebe; das ist ihm äußerst peinlich, und er weist sie zurück. Sie aber fühlt sich äußerst verletzt, sinnt auf Rache und behauptet, als ihr Mann nun doch zurückkommt, dass der Sohn versucht habe, sie zu vergewaltigen. Wutentbrannt beschließt der Vater, seinen Sohn zu töten. Als die Frau merkt, was sie angerichtet hat, ist es zu spät...

Die handelnden Personen in dieser Tragödie: Königin Phaedra, König Theseus, der Sohn Hippolyth – also Figuren aus der griechischen Mythologie. Aber das Thema ist zeitlos: Ungebremste Leidenschaft vernichtet menschliches Zusammenleben. Man darf also gespannt sein, wie Regisseur Lars Wernecke zusammen mit seinem Ausstatter Dirk Immrich die Tragödie aufzieht – sicher nicht antik!

Renate Frey Eisen

Ab 19. September in Meiningen zu sehen!



# Keine Angst vor gar nichts

Grimmsches Märchen kommt im Plastischen Theater Hobbit fast ohne Worte aus

## CASANOVA... KOMM!

Eine musikalische, szenische Lesung der Erlebnisklasse mit Texten von und über Giacomo Casanova, verwoben mit Klängen aus den Instrumenten Harfe, Spinett, Laute, Gitarre, Flöte, Singende Sängen – akustisch und elektronisch. Von und mit dem „Duo Sandrose“ (Julia Rosenberger, Ralph Stövesandt) und dem Schauspieler Rainer Appel. Weitere Infos unter [www.duosandrose.de](http://www.duosandrose.de)

Der Vater ist bar jedes guten Gefühls für den Jungen. Der dumme Kerl, meint er, taugt zu nichts. So drückt er ihm 50 Taler in die Hand und schickt ihn in die weite Welt. Wo der Sohn das Gruseln lernen will.

Mit „Einer der auszog das Fürchten zu lernen“ bringt Jutta Schmitt vom Plastischen Theater Hobbit einen Märchenklassiker auf die Bühne. Mit viel Live-Musik. Und nur einem einzigen gesprochenen Satz. Er hat kein anderes Vehikel als seine Füße, der Junge, der loszieht, um das „Handwerk“ des Gruselns zu lernen.

Jutta Schmitts Inszenierung, die Udo Mader mit verschiedensten Instrumenten durch Eigenkompositionen musikalisch raffiniert untermalt, bleibt nahe an der Märchenvorlage. „Nur für die Szenen

Der Junge begegnet dem König.



im Schloss habe ich eigene Bilder gefunden“, sagt die Puppenspielerin, die ihr neues Kinder- und Erwachsenenstück nach der Premiere am 10. September auch im schwedischen Umeå aufführen wird. Ist das nun ein besonders kecker Bursche, der sich in naiver Furchtlosigkeit haarsträubenden Abenteuern stellt? Oder ist er so gefühlsarm, dass die Angst bei ihm einfach nicht durchzudringen vermag?

Interpretationen ist ein weites Feld geöffnet. „Ich selbst denke, dass dieser junge Mann durch große Tiefen hindurchgegangen ist“, sagt Jutta Schmitt, deren jüngster Sohn vor sieben Jahren den ersten Anstoß für sie gab, sich näher mit dem Grimmschen Märchen zu beschäftigen. Erst zog sie nicht richtig. Doch dann geriet sie in den Sog dieser Geschichte, die, wie alle



Der tibetische Meister Ula Kensang Dorjee schnitzte die Köpfe der 14 Puppen, die in der neuesten Hobbit-Produktion auftreten.

Märchen, tief-schichtig und unauslotbar ist.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST

**KRIEG und FRIEDEN**

WILLKOMMEN ZUR NEUEN SPIELZEIT - FOLGEN SIE UNS INS LABYRINTH!

**THEATER-FEST**

20. SEPTEMBER 2014 | AB 12.00 UHR  
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

Karten + Infos: Tel. 0931 / 3908-124  
karten@theaterwuertzburg.de | [www.theaterwuertzburg.de](http://www.theaterwuertzburg.de)  
Vorverkaufstart 16. September 2014

## KUNSTSTIPENDIUM

Mit einem neuen Kunststipendium wollen Stadt und Landkreis Bamberg die heimische Kulturszene fördern. Das Stipendium soll jährlich verliehen werden und 9.000 Euro betragen. „Wir wollen damit in der Region wohnhaften Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen, sich einige Monate lang auf die künstlerische Arbeit konzentrieren zu können, um Projekte zu beginnen, fortzusetzen oder fertigzustellen“, so Bambergs Kulturreferent und Zweiter Bürgermeister Dr. Christian Lange. Bereits im Herbst soll das Stipendium erstmals für das Jahr 2015 ausgeschrieben werden. Nach dem Kulturförderpreis, dem E.T.A.-Hoffmann-Preis und dem Volker-Hinninger-Preis ist das nun die vierte Förderung für Künstler in und um Bamberg.

red



V.l.n.r. Laura Kolla als Hilde,  
Ralf Dillinger als Rolf  
Michelle Neise als Gwen,  
Michael Schwemmer als Pille.

# Heiterer Kursus

„Wie führe ich eine Ehe?“ heißt es ab 26. September im Würzburger Chambinzky

„Das Stück ist völlig zeitlos, hat wunderbare Dialoge und schöne Rollen“, schwärmt Tochter Gwendolyn von Ambesser von der Komödie „Wie führe ich eine Ehe?“ ihres Vaters Axel von Ambesser (1910-1988).

Dieser hatte das Stück in seiner Verlobungszeit geschrieben. Damit feierte der später sehr bekannte Schauspieler, Regisseur und Autor am 22. Dezember 1940 in Berlin seinen ersten großen Erfolg, mit einer Traumbesetzung; und, weil die Texte so gut waren, wurde der „heitere Kursus in 3 Akten“ bis weit in die 50er Jahre ständig gespielt, auch für Hörfunk und Fernsehen aufgezeichnet. Natürlich hat alles

jetzt schon ein klein wenig Patina angesetzt. Aber Gwendolyn hat für ihre Regie das Stück leicht überarbeitet, zeitbedingte Veränderungen am Text vorgenommen, wie etwa „Schreibmaschine“ durch „Computer“ ersetzt; ansonsten waren nicht viele Eingriffe an dieser „klassischen Boulevardkomödie“ nötig. Denn: „Das Thema ist so alt wie die Ehe“. Dass der Autor da auch ein bisschen an seinem eigenen Rezept für seine künftige Ehe herumgebastelt hat – sie hielt übrigens 50 Jahre bis zu seinem Tod –, merkt man dem turbulenten Stück kaum an. Denn da geht es erst einmal um völlig verschiedene Konzepte: Das frisch verheiratete Paar Rolf und Gwen hat konträre Vorstellungen von einer festen Paarbeziehung. Er plädiert für eine „offene“ Ehe, sie ist dagegen. Die Freunde der beiden sehen angesichts dessen ziemlich schwarz für eine glückliche Zukunft. Nach einem halben Jahr jedoch haben sich die Gewichte ganz verschoben, als man sich wieder trifft. Gwen geht ständig aus, mit einem ehemaligen Tennisstar. Rolf wird immer eifersüchtiger, auch als er seinen „Rivalen“ kennen lernt, versucht dies aber zu verbergen. Der ahnungslose Freund Pille bringt durch sein Gerede schließlich alles zur chaotischen Explosion ... Wie's weiter geht, sollte man sich schon selbst anschauen. Premiere ist am 26. September, gespielt wird bis 8. November. *Renate Freyzeisen*

■ Beginn der Vorstellung ist jeweils um 20 Uhr, Sonntags schon um 19 Uhr.



Carl-Heinz Schroth als Pille (rechts) und Gwendolyn von Ambessers Vater, Axel von Ambesser als Rolf (links).

FOTOS THEATER CHAMBINZKY WÜRZBURG, DEPOSITPHOTOS.COM@JALCARAZ

2014/2015  
48. Spielzeit

THEATER  
der Stadt  
SCHWEINFURT

SCHWEINFURT  
Theater



Das Balletterlebnis für die ganze Familie!

Atlantic Ballet Theatre of Canada

Phantom der Oper

Ballett in zwei Akten | Inspiriert durch »Das Phantom der Oper«  
von Gaston Leroux und die Musik von Francis Poulenc  
Künstlerische Leitung & Choreographie: Igor Dobrovolskiy  
Gründerin: Susan Chalmers-Gauvin

Rolfsbrunnstraße 2  
97421 Schweinfurt  
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955  
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0  
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Do, 16. bis So, 19. Oktober  
jeweils um 19.30 Uhr



# Theaterheimat Schweinfurt?

Aus dem Leben eines Kritikers: Lothar Reichel über seine Theatervorlieben...



## BLACKOUT

Comedian Michael Mittermeier kommt am 8. Oktober um 20 Uhr mit seinem aktuellen Programm „Blackout“ in die s.-Oliver-Arena nach Würzburg! Karten unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.  
Foto Konzertbüro Augsburg

Über 40 Jahre lang gehe ich in Schweinfurt ins Theater. Die allermeisten der mittlerweile 47 Spielzeiten habe ich also miterlebt. Wie viele Vorstellungen ich insgesamt gesehen habe, weiß ich nicht.

Wenn ich dazukäme, meine Programmhefte aus aller Welt zu ordnen, könnte ich sie zählen. Aber auch so: Es waren sehr viele. Das Haus in der Schweinfurter Roßbrunnstraße war über Jahrzehnte meine Theaterheimat. War? Müsste ich nicht schreiben: ist? Seit einiger Zeit denke ich über diese Frage nach. Denn ich gehe nicht mehr so oft in Schweinfurt ins Theater. Warum eigentlich? Da mag es ein paar Gründe geben, die gar nichts mit dem Programm dort zu tun haben; manchmal habe ich

schlichtweg keine Zeit, weil ich mich nicht aufteilen kann. Dennoch habe ich festgestellt: Wenn ich früher die Jahresvorschau der neuen Spielzeit bekommen habe, begann ich gleich damit, eine ganze Reihe von Terminen in den Kalender einzutragen. Das mache ich inzwischen selten. Erst ist es mir gar nicht aufgefallen. Dann schon. Nun mache ich mir ernsthaft Gedanken darüber.

Oho, werden jetzt einige denken, Generalkritik an der Programmgestaltung des Schweinfurter Theaters. An dem, was Christian Kreppel seit einigen Jahren „macht“. Ich setze es ausdrücklich in Großbuchstaben: NEIN, DAS IST ES NICHT! Denn ich glaube, es liegt an mir. Ich bin mit einem Theaterbild aufgewachsen, das man heute vielleicht altmodisch, überholt, einseitig nennen könnte. Dieses Bild ist auf ein bestimmtes Programm fixiert: „die Klassiker“; moderne Stücke mit Spannung und Unterhaltungswert; der weite Kosmos der Oper; das traditionelle Konzertrepertoire zwischen großer Sinfonik und exquisiter Kammermusik. Mehr habe ich vom Theater eigentlich nicht erwartet, obwohl das strenggenommen schon viel ist. Das alles bietet Christian Kreppel auch heute in Schweinfurt. Trotzdem kommt mir der Spielplan immer mehr wie eine Haribo-Tüte vor: Es sind viele bunte Süßigkeiten drin, aber nach meinen Lieblingsnaschereien muss ich suchen. Noch einmal: Es liegt

an mir! Ich mag zum Beispiel das Ballett nicht – Pech für mich, weil Christian Kreppel das Tanztheater in Schweinfurt zu einem Schwerpunkt gemacht hat und damit große Erfolge feiert. Volles Haus. Ich kann mit bestimmten „Crossover-Produktionen“, wo Stile, Themen und Theatergattungen durcheinandergewirbelt werden, nicht so viel anfangen. Pech für mich – das ist der Trend der Zeit, um ein neues, anderes Publikum anzulocken. Volles Haus. Ich mag populäre Event-Vorstellungen nicht, mit dem man auf das schielt, was die Leute vom Fernsehen kennen. Pech für mich. Christian Kreppel macht das verstärkt, es bringt ein volles Haus. Ich mag es nicht, wenn Romane und Filme für die Bühne bearbeitet werden. Pech, das machen inzwischen alle. „Wer heilt, hat Recht“, heißt es in der Medizin. Wer das Publikum ins Theater bringt, hat Recht. Deshalb hat Christian Kreppel Recht und ist auf dem richtigen Kurs. Ohne Wenn und Aber. Dass ich nicht mehr so oft da bin, merkt er ja nicht.

So, und jetzt krame ich in der Haribo-Tüte dieser Spielzeit. 84 Vorstellungen sind angekündigt. Ich finde 26 Naschereien, die mich interessieren. 15 davon habe ich schon herausgefischt und in meinen Kalender eingetragen, weil ich sie auf keinen Fall verpassen will. Ist das jetzt viel oder wenig für die Theaterheimat Schweinfurt?

Lothar Reichel

DEPOSITPHOTOS.COM@BELCHONOCK

**THEATER GERBERGASSE**  
Herbst / Winter 2014

- Musik-Kabarett**  
20. September  
Roger Stein  
Lieder ohne mich
- DER VORNAME**  
Oktober / November  
„DER VORNAME“  
Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière
- Poetry Slam**  
25. Oktober  
Lucas Fassnacht  
mit Workshop
- Kabarett**  
16. November  
Famoser Saitenzauber  
mit Anne Kox-Schindelin, Stephan Schmitt, Conny Morath
- 13. Dezember Musik**  
Michael Altinger  
„Ich sag's lieber direkt!“
- 5. und 6. Dezember Kindertheater**  
Theater Spielberg
- 18. Dezember Weihnachtsprogramm**  
Compagnia Buffo  
„Oh du du du Fröhlicher“

Karten: Mahlo telecom · 97753 Karlstadt · Hauptstr. 30 · 09353 9099490  
[www.theater-gerbergasse.de](http://www.theater-gerbergasse.de)

Sich den Kultur-Vorsprung sichern ...



Bereits vor dem Erscheinen der aktuellen Leporello-Ausgabe gibt es auf **Radio Charivari** ab sofort Beiträge zu den Kultur-Highlights der Region.

Charivari-Hörer wissen schneller, wo was los ist ...



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karstadt 88,6  
• Markttheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter [www.charivari.fm](http://www.charivari.fm)





Barbara Schöller schlüpft in die Rolle der Puff-Mutter.

# Wie im Irrenhaus...

Wiederaufnahme von *The Rake's Progress* am 4. Oktober im Mainfranken Theater

Die Oper „The Rake's Progress“ von Igor Strawinsky beginnt und endet im Mainfranken Theater Würzburg in einem Irrenhaus. Stefan Suschke erinnerte bei seiner rundum stimmigen, unterhaltsamen wie witzigen Inszenierung an die Zerstörungen des 2. Weltkriegs ohne je den moralischen Zeigefinger zu erheben. Entstanden ist die Oper zwischen 1947 und 1951, unter dem Eindruck einer Grafikfolge von William Hogarth aus dem 18. Jahrhundert, in der beschrieben wird, dass Wahnsinn die Folge ist, wenn Vernunft und Gefühle unwichtig werden, wenn Freiheit nur als Enthemmung verstanden wird, so wie bei Tom Rakewell, dem Antihelden.

Schon während der Ouvertüre blickte der Zuschauer auf ein Panoptikum skurriler Gestalten, in eine recht schäbige, überfüllte Irrenanstalt mit großen Fenstern, einem Portikus mit Treppen davor in der Mitte. Hier spielt sich die Rückschau des irrsinnigen Tom auf seinen ganz persönlichen Absturz ab. Mit minimaler Kulisse verwandelt Bühnenbildner Momme Röhrbein den Schauplatz in eine ländliche Idylle, in ein schwüles Bordell, in einen kitschigen Salon oder einen düsteren Friedhof. Optisch bestens unterstützt durch die Kostüme von Angelika Rieck bewegen sich hier die ländliche Schönheit Anne Trulove im Blumenkleid oder als Engel schwebend unter einem Rosenbogen, aber auch die schrill bunten Damen des leichten Gewerbes mit der abenteuerlich vulgär aufgemachten Puffmutter Goose an der Spitze (wunderbar: Barbara Schöller), die habgierigen Bürger bei der Versteigerung oder die Jahrmarktattraktion der bärtigen Unterhaltungskünstlerin Baba the Turk im

rosa Glitzerfummel (Sonja Koppelhuber mit ihrem runden Mezzosopran eine Klasse für sich, äußerlich Conchita Wurst frapperierend ähnlich). Ob die Handlung nun einem Märchen, einer Parabel oder einem skurrilen Geschehen zuzuordnen ist, bleibt unentschieden; spürbar ist der gesellschaftskritische Hintergrund. Auch musikalisch changiert Strawinsky zwischen Anklängen an barocke Oper, an Mozart oder Gounod, sublimiert diese Anregungen aber zu Neuem. Das klein besetzte Philharmonische Orchester Würzburg unter dem inspirierenden Enrico Calesso zeigte sich in bester Form, und der Chor, einstudiert von Michael Clarke, bewegte sich munter und gefiel

mit ausgewogenem Klang. Ein hervorragendes Rollendebüt präsentierte darstellerisch wie stimmlich Christine Graham als treue Liebende Anne Trulove mit ihrem hellen, klaren Sopran. Den Tom Rakewell gestaltete überzeugend Joshua Whitener als leichtsinniger junger Mann, gelangweilter Beau und schließlich Gescheiterter dank seines strahlenden Tenors und vielen Ausdrucksnuancen. Als gefährlicher Nick Shadow, geheimnisvoller Verführer zum Bösen, begeisterte Johan F. Kirsten nicht nur sängerisch mit seinem großen, sicheren Bass-Bariton. Bei der Premiere in der vergangenen Spielzeit gab es dafür langen Jubel! *frey*

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG



## GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN

Zum 150. Geburtstag von Richard Strauss lädt das Steingraeber Haus in Bayreuth Stefan Mikisch: Viele Festspielbesucher vermissen ihn und seine Einführungsvorträge zur Bayreuther Festspielzeit 2014.

Vom 10. bis 19. Oktober kann nun der Sommer nachgeholt werden. Der Pianist, Komponist und Musikwissenschaftler Stefan Mikisch widmet sich Strauss gleich in acht Auftritten – vier Matinéen und vier Abendkonzerten. Und das unter einem ganz besonderen Vorzeichen. Denn im Steingraeber Haus trifft Vergangenheit auf Gegenwart. Immerhin schafft die Tatsache, dass Strauss' Vater aus der Oberpfalz stammt, eine eigene Nähe zum gebürtigen Schwandorfer Mickisch. Letzterer gilt übrigens nicht nur als hervorragender Musiker, sondern auch als kenntnisreicher Kommentator. Seine Gesprächskonzerte zu den musikdramatischen Werken Richard Wagners in Bayreuth und anderswo sind längst Kult. Auch sein großes Richard Strauss-Programm lässt keine Wünsche offen: Hier geht es dem Jubilar mit viel Spontaneität, Schlagfertigkeit und Humor auf den Grund. *nio*

Foto depositphotos.com©stokkete

www.steingraeber.de



Gastdirigent Shehata, 1980 als Sohn deutsch-ägyptischer Eltern in Kuwait geboren, war einst Student in der Meisterklasse von Bunya.



**Leporello**  
...wo sich Kultur entfalten kann



### Impressum

**Herausgeber und Verleger:**  
kunstvoll VERLAG GbR,  
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

**Verlagsadresse:**  
PleicherKirchplatz 11, 97070 Würzburg  
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66  
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,  
Internet: www.kunstvoll-verlag.de  
www.facebook.com/leporello.kultur

**Chefredaktion: Jendrysek und Khoury**  
**Petra Jendrysek** (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),  
Mobil: 0176.32750182  
**Susanna Khoury** (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

**Mitarbeiter der Redaktion:**  
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Esther Schießler, Jana Wolf

**Online-Redaktion:**  
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,  
Regina Rodegra

**Anzeigen:**  
Thomas Andres, Anzeigenleitung  
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,  
Email: th.andres01@gmail.com

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105  
Email: hoffmann\_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722  
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

**Grafik:** Christiane Hundt

**Druck:** Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,  
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

# Träume werden wahr...

...beim Herbstkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO)

**F**ragt man einen Nachwuchskünstler nach seinen Wünschen für die Zukunft, so nennt dieser zumeist einen gemeinsamen Auftritt mit einem großen Star. Manchmal mit viel Glück, lässt sich ein solches Vorhaben sogar in die Tat umsetzen.

Dass jedoch ein erfahrener Meister seines Faches nichts lieber täte, als einmal mit einem seiner ehemaligen Schüler zu konzertieren, das kommt schon seltener vor. Im Fall von Michinori Bunyas Bilanz und Nabil Shehata fungiert

das BKO als Traum-Erfüller. Das renommierte Orchester bringt am 27. September ab 19.30 Uhr im König Ludwig I.-Saal des Staatsbades das auf eine Bühne, was schon einmal musikalisch zusammengehörte: Den erfahrenen und preisgekrönten Lehrer Bilanz, der seit mehr als drei Jahrzehnten als Professor an der Hochschule für Musik Würzburg wirkt, und seinen einstigen Zögling Shehata. Dieser wurde 2004 von den Berliner Philharmonikern für die Position des 1. Solo-Kontrabassisten verpflichtet.

Nur vier Jahre später entschloss sich der damals 28-Jährige dem Orchestergraben zu entsteigen, um sich dem Dirigat zu widmen. „So entstand der Traum von Michinori Bunya, einmal unter der Leitung seines prominentesten Schülers ein Kontrabasskonzert zu geben“, erklärt Orchestermanager Pavol Tkac. Das gewählte Motto „Ein exzellenter Meister“ trifft diesmal also gleich in doppelter Hinsicht zu.

Nicole Oppelt

FOTO: SERBAN MESTECANEANU

[www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)

# Große Worte, große Musik

„Krieg und Frieden“ im Konzertprogramm am Mainfranken Theater Würzburg

**N**ichts Geringeres als den großen Zweiklang „Krieg und Frieden“ hat das Mainfranken Theater Würzburg zum Motto der neuen Spielzeit erkoren. Wahrscheinlich hat man, als diese Entscheidung getroffen wurde, noch gar nicht geahnt, wie brutal

aktuell das sein würde. Wie prägnant sich diese thematische Überschrift dann im konkreten Spielplan wiederfindet, ist eine andere Sache. Auch das Programm der Sinfoniekonzerte nimmt nur marginal darauf Bezug. Generalmusikdirektor Enrico Calesso liebt es, den einzelnen Konzerten gewichtig klingende Slogans zu verpassen. Immerhin steht das erste Konzert am 16. und 17. Oktober unter dem Jahresmotto „Krieg und Frieden“ und wird mit der gleichnamigen Ouvertüre von Sergej Prokofjew eröffnet - okay, der Pflicht ist damit Genüge getan. Tschaikowskys Violinkonzert hat damit schon nichts mehr zu tun; die 9. Sinfonie von Schostakowitsch eigentlich auch nicht, obwohl sie Ende 1945 uraufgeführt wurde, ist sie von einer klassizistischen Heiterkeit.

Das zweite Sinfoniekonzert im November bringt unter dem Motto „Anfang und Ende“ das Deutsche Requiem von Johannes Brahms, der Jahreszeit angemessen und

immer passend. Und im Dezember ist von „Krieg und Frieden“ sicher auch nichts zu hören: Enrico Calesso hat ein italienisches Raritätenprogramm zusammengestellt, in dem zum einen symphonische Musik der Opernkomponisten Rossini, Verdi und Puccini erklingt, zum anderen ein sehr unbekanntes Werk, Ottorino Respighis magischer Zauberland „La boutique fantasque“, entsprechend dem Konzertmotto „Illusion und Wahrheit“. Ganz Robert Schumann gewidmet das Konzert im Februar: „Florestan und Eusebius“ mit der „Manfred“-Ouvertüre, dem Cellokonzert und der 2. Sinfonie. Die weiteren Konzerte im April und Mai bringen Musik von Rachmaninow, Beethoven, Pärt, Mahler und Berio. Das alles ist bunt, vielfältig, teilweise interessant - aber man fragt sich schon: Weshalb bekommt eine Spielzeit ein so wuchtiges Motto, wenn es thematisch dann doch nur sehr oberflächlich durchgeführt wird?

Lothar Reichel

Litzendorfer  
**KERZENLICHT-  
KONZERTE**  
3. - 5.10.2014



**Fr. | 3.10. | 20 Uhr**  
**BERLINER „POPSTAR“ TRIFFT DEN ALTEN BACH**  
J.S. BACH & C. PH. E. BACH  
Nadine Resatsch, Oboe  
Michaela Reichel Silva, Violine  
Karlheinz Busch, Violoncello  
Natalia Solotych, Cembalo

**Sa. | 4.10. | 20 Uhr**  
**KLÄNGE FÜR DIE SEELE**  
DEJAN GAVRIC, FLÖTE  
SILKE AICHORN, HARFE  
Bach, Mozart, Cheshire, Naderman/  
Tulou, Debussy, Saint-Saëns u.a.

**So. | 5.10. | 17 Uhr**  
**PERGOLESI: STABAT MATER**  
R.KLEPPER - M.BORST, GESANG  
Bamberger Streichquartett & Freunde

VVK: BVD Kartenservice | Tel.: (0951) 980 82 20 | [www.bvd-ticket.de](http://www.bvd-ticket.de)  
Weitere Infos unter: [www.litzendorferkonzerte.de](http://www.litzendorferkonzerte.de)

# Feinkost für Musik-Gourmets

Leporello präsentiert Giora Feidman am 2. November in Würzburg

Dem deutschen Publikum ist der Klarinettenist seit Jahrzehnten ein Begriff. Immer wieder ist der Ausnahme-Musiker hierzulande unterwegs und immer wieder für Überraschungen gut. Der einst aus Argentinien nach Israel ausgewanderte Feidman hat es geschafft, sich im Laufe der Jahre stets neu zu erfinden. Ob in großen Konzerthallen, kleinen Sälen oder in Kirchen – seine Musik verbindet, baut Brücken zwischen Kulturen und Religionen.

Nun ist der 78-Jährige mit einem neuen Programm auf Tour. Unterstützt von Stephan Braun (Jazz Cello), Reentko Dirks (Gitarre) und Guido Jäger (Kontrabass) heißt es „Klezmer meets Jazz“. Das Motto wirft durchaus Fragen auf: Was wohl dabei heraus kommen mag, wenn ein erfahrener Orchestermusiker, der die jiddische Volksmusik salonfähig gemacht hat, auf einmal mit dem Jazz flirtet? Schon jetzt ist gewiss: Klassiker wie „Caravan“ von Duke Ellington, oder George Gershwins Uptempo Swing „Somebody Loves Me“ bekommen ganz neue Zwischentöne. Für Feidman erfüllt sich mit diesem Programm ein lang gehegter Wunsch: „Ja, ich wollte Jazz spielen, Jazz wie ich ihn fühle, einen spirituellen, inneren Jazz. Und jetzt kommt die Gelegenheit, für die ich Gott danke.“ „The Giora Feidman Jazz Experience“



Das Crossover-Experiment ist locker, innovativ, frech und inspirierend: Feidman wird unterstützt von drei jungen, improvisationsfreudigen Kollegen.

heißt es am 2. November um 20 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Würzburg. *Nicole Oppelt*

FOTOS CHRISTIAN DEBUS, DEPOSITPHOTOS.COM/ANDREYPOPOV

■ Karten unter Telefon 01805.607070 (0,14 Euro pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.) sowie unter [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de)

## KREMLINGS KLANGSPRACHE

Der Percussionist Bernd Kremling konzertiert am 21. Oktober in Schwanfeld: Seine Welt, das sind Gong, Schlagzeug, Djembes und Snare-Drums. Im Jazz ist er ebenso zu Hause wie in verschiedenen Ethno-Stilen. Wenn der Würzburger Musiker Bernd Kremling zu den Instrumenten greift, dann sind die Zuhörer im wahrsten Sinne des Wortes „ergriffen“. Seine Klangsprache ist eindringlich und doch feinstofflich, vielschichtig und zugleich subtil. Unweigerlich dringt das Gehörte in jede Faser des Körpers ein. Kremling beherrscht sein Handwerk meisterhaft. Bereits mit 22 Jahren war er Solopauker im Weltjugendorchester unter dem legendären US-amerikanischen Komponist, Dirigent und Pianist Leonard Bernstein. Der Startschuss für eine Karriere, die ihn später nicht nur mit namhaften Orchestern, sondern auch mit vielen weiteren Größen wie Giora Feidman oder Mischa Maisky zusammenkommen ließ. Am 21. Oktober ab 19 Uhr, ist Kremling nun hautnah zu erleben. Dann ist bei Dietmann Wohnen & Küchen in Schwanfeld zu Gast.

nio, Foto: Bernd Kremling, Würzburg

■ Die Karten beinhalten neben dem Konzert alle Snacks und Getränke und sind unter Telefon 09384.97150 oder [mail@dietmann.de](mailto:mail@dietmann.de) erhältlich.



## VERLOSUNG

Leporello verlost 5x2 Karten an jene Leser, die uns sagen können, wo das Quartett in Würzburg zu hören sein wird. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Giora Feidman, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 22. Oktober 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Fünf regionale Förderprojekte

## 9. Benefizkonzert

der Druck- und Medienunternehmen Würzburg

*Benefizkonzert*

im Vogel Convention Center VCC  
am 7. November 2014  
Beginn 20:00 Uhr

Vogel Convention Center  
WÜRZBURG

# Festival Strings Lucerne

Solist und musikalischer Leiter: Daniel Dodds

Mit Werken von Mozart und Tschaikowsky

Der gesamte Erlös des Konzertabends geht an fünf soziale und caritative Projekte.

Kartenbestellung unter:  
[tickets@wuerzburger-benefizkonzert.de](mailto:tickets@wuerzburger-benefizkonzert.de)

Kartenpreis: 90 Euro

[www.wuerzburger-benefizkonzert.de](http://www.wuerzburger-benefizkonzert.de)

Premiumsponsoren

Veranstalter

09386



# MUSIK

In Concert!

Der 25-jährige Francois-Xavier Poizat aus der französischen Schweiz macht den Anfang und besteigt am Donnerstag den Olymp, während die 21-jährige Boyang Shi aus Peking, die seit vier Jahren in Hannover studiert, den Klavierolymp am Sonntag beschließt.



## Unter dem Brennglas

Der Kissinger Klavierolymp ist nicht selten Türöffner für internationale Karrieren

Zum 12. Mal findet der Kissinger Klavierolymp heuer statt und zwar vom 9. bis 12. Oktober im Rossini-Saal des Regentenhauses. Die Veranstaltung ist ein beeindruckendes Kräftemessen junger, preisgekrönter Tastenkünstler aus aller Welt. Dieses einmalige Festival wird ermöglicht durch private Förderer. **Eingeladen wurden auch 2014 wieder sechs pianistische Talente zwischen 17 und 26 Jahren, die durch ihre bisherigen Auszeichnungen aufgefallen sind.** Frühere Preisträger wie etwa Igor Levit oder Kit Armstrong haben hier ihre internationale Karriere begonnen. Außerdem ist der Klavierolymp schon dadurch attraktiv, dass man

sich dafür nicht bewerben kann, im Fall eines Preises aber beim Kissinger Sommer auftreten darf. Heuer messen sich nun folgende Jung-Pianisten: Der 25-jährige Francois-Xavier Poizat aus der französischen Schweiz, ausgebildet in der Tradition der russischen Schule, beginnt am Donnerstag; tags darauf folgt der 23-jährige, aus China stammende, aber schon lange in Deutschland lebende Julian Jia, derzeit Student in Hannover. Auch ein Deutscher spielt vor: Am Samstag der 25-jährige Mario Häring, wie seine Mitbewerber vielfach preisgekrönt. Der Kasache Samson Tsoy, am Samstag zu hören, ist ein Jahr älter und hat schon große Konzerterfahrung. Der

jüngste der talentierten Pianisten ist Niu Niu, aus China; er hat mehrere CDs veröffentlicht und studiert an der Julliard School of Music in New York. Am Sonntag zeigt dann die 21-jährige Boyang Shi aus Peking, ihr Können; die einzige weibliche Teilnehmerin studiert seit vier Jahren in Hannover. Ein besonderes Erlebnis verspricht das Abschlusskonzert am Sonntag um 18 Uhr aller Teilnehmer. Denn die hervorragenden jungen Pianisten bieten einen interessanten Querschnitt durch die Klavierliteratur. *frey*

FOTOS KISSINGER KLAVIEROLYMP, DEPOSITPHOTOS.COM@OTNAYDUR

■ Karten unter Telefon 0971.807-1110 oder per Mail unter [kissingersommer@stadt.badkissingen.de](mailto:kissingersommer@stadt.badkissingen.de)

## JAZZCLUB BOCKSHORN

Mit Jazz erfüllt am 2. Oktober die Big Band Würzburg das Bockshorn Theater. Los geht's um 20.15 Uhr. Die Band präsentiert Arrangements im Stil von Duke Ellington, Woody Herman oder Billy Strayhorn. Langsame, gefühlvolle Stücke wechseln mit tanzbarem Swing, der Beine und Köpfe im Takt wippen lässt. Zu hören gibt es zudem Big-Band-Klassiker wie „Skyliner“, „I Love Paris“, „Li'l Darlin“ oder Paolo Contes „Azzurro“. Mit einer packenden Mischung verwandelt die Big Band Würzburg das Bockshorn in einen amerikanischen Jazzclub des frühen 20. Jahrhunderts. Die 20 Würzburger Profimusiker bereichern seit dem Jahr 2012 die hiesige Big-Band-Szene. Und eine Jazzsängerin gibt dem herbstlichen Konzertabend ihre Stimme. „Sie können sich auf einen swingenden Abend mit der bekannten Jazzsängerin Reine van Zijtveld-Lustig freuen“, meint Englert, Tenorsaxofonist der Band, - „dem sei nichts mehr hinzuzufügen!“ Esther Schießer

## LITZENDORFER KERZENLICHTKONZERTE

Vom 3. bis 5. Oktober finden in der barocken Kath. Pfarrkirche St. Wenzeslaus von Litzendorf nahe Bamberg die Kerzenlichtkonzerte statt. Mitglieder der Bamberger Symphoniker, das Bamberger Streichquartett und prominente Gäste spielen Werke aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne. Eröffnet wird das Konzert 3. Oktober um 20 Uhr mit der Begegnung vom „Alten Bach“ und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel, dessen 300. Geburtstag sich jährt. Nadine Resatsch (Oboe), Michaela Reichel Silva (Violine), Karlheinz Busch (Violoncello) und Natalia Solotych (Cembalo) sind hier die Ausführenden. Unter dem Motto „Klänge für die Seele“, musizieren am 4. Oktober um 20 Uhr die renommierte Harfenistin Silke Aichhorn und der Flötist Prof. Dejan Gavric Werke von Bach, Mozart, Debussy oder Saint-Saens. Am 5. Oktober um 17 Uhr erklingt als Höhepunkt das „Stabat mater“ von G.B. Pergolesi mit Regina Klepper (Sopran) und Martina Borst (Alt). Das Bamberger Streichquartett mit Georg Kekeisen (Kontrabass) und Karl-Heinz Böhm (Orgel) begleiten. Eröffnet wird das Konzert mit Mozarts Streichquartett d-Moll KV 421 von Mozart. red

■ Karten unter Telefon 0951.98082-20, [www.litzendorferkonzerte.de](http://www.litzendorferkonzerte.de)



# Türkisch-deutscher Eulenspiegel

„Das fliegende Kamel“ ist der Titel einer literarisch-musikalischen Reise mit Paul Maar

Was passiert, wenn der Orient auf den Okzident, das Mittelalter auf die Gegenwart und einer der beliebtesten Autoren für Kinder- und Jugendbücher auf deutsche und türkische Musiker trifft? Dann lernt ein Kamel fliegen! „Das fliegende Kamel“ ist die literarisch-musikalische Reise in das Land des Nasreddin Hodscha. Der „türkische Eulenspiegel“ wird von Paul Maar neu interpretiert und in unserer Zeit verortet. Zusammen mit türkischen Musikern und Sprechern und der Capella Antiqua Bambergensis entführt Paul Maar in eine ganz besondere Epoche. Auf 40 verschiedenen Instrumenten des Mittelalters, die sich zauberhaft mit den Texten und traditionellen Musikstücken mischen und für eine einzigartige Stimmung sorgen. Paul Maar ist mit mehr als vier Millionen verkaufter Bücher einer der erfolgreichsten europäischen Autoren. Bekannt vor allem als Erfinder des Sams, des Herrn Bello und des tätowierten Hunds. Er wunderte sich, dass es für mehr als drei Millionen deutsch-türkische Kinder und Jugendliche in Deutschland keine zweisprachige Literatur gibt und wollte das ändern. *red*

FOTOS KULTURAMT HASSFURT, DEPOSITPHOTOS.COM © GRGROUPSTOCK

## VERLOSUNG

„Was seid ihr nur für Gläubige! Wenn ich eine gute Predigt halte, schläft ihr ein. Wenn ich aber Lügen erzähle, wacht ihr auf und hört mir zu! Lügner, Hochstapler, Philosoph, Nasreddin Hodscha, ist der Held zahlreicher seit dem 14. Jahrhundert überlieferter orientalischer Narrengeschichten. Mal kommt er wunderbarlich daher, mal tritt



er als klug-listiger Fürsprecher für sich oder andere ein und wieder ein anderes Mal regt durch seine hintergründigen Weisheiten zum Nachdenken an. Leporello verlost 3x2 Karten für den Deutsch-türkischen Eulenspiegel in Persona von Paul Maar am 16. Oktober in Haßfurt an diejenigen Leser, die drei Figuren des Literaten Maar nennen können. Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer und an folgende Anschrift senden: kunstvoll Verlag, Stichwort: Paul Maar, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 26. September. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Am 16. Oktober gastieren Paul Maar und die Capella Antiqua um 19 Uhr in der Stadthalle in Haßfurt. Karten für „Das fliegende Kamel“ gibt es unter Telefon 09521.9585745 und unter [www.kulturamt-hassfurt.de](http://www.kulturamt-hassfurt.de)

## STREET MUSICIANS IN ZELL

Nachwuchskünstler erobern am 26. September die Bühne des Zeller KulturKellers: Sobald der Nachwuchs die Bühne betritt, wird es spannend. Das Publikum hat noch kein fertiges Bild im Kopf. Frischer Wind weht durch den Raum und so mancher „Aha“-Effekt ist garantiert. Unter dem Titel „Street Musicians on Stage“ möchten junge Musiker zwischen 21 und 24 Jahren die Musikfreude der Region für sich gewinnen. Im Rahmen des Kulturherbstes zeigen sie mit Stimme, Gitarre und Klavier, was sie drauf haben. Patrik Schober aus Giebelstadt tritt gemeinsam mit den drei jungen Sängern Timo Heßdörfer, Annika Maselli und Christian Dunst aus Karlstadt an. Mit im Gepäck haben sie handgemachte generationsübergreifende Musik. Denn inspiriert wurden die Vier bei ihren Cover-Versionen und eigenen Kompositionen nicht nur von Künstlern wie Robbie Williams, Ed Sheeran oder Emeli Sandé, sondern auch von Größen wie Bob Dylan oder Eric Clapton. *nio*

## BAYERISCHES KAMMERORCHESTER BAD BRÜCKENAU

# HERBSTKONZERT EIN EXZELLENTER MEISTER

MICHINORI BUNYA, KONTRABASS NABIL SHEHATA, LEITUNG  
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD  
SAMSTAG 27. SEPT. 2014  
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: [www.buero-skoda.de](http://www.buero-skoda.de)

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0

[www.kammerorchester.de](http://www.kammerorchester.de)



# MUSIK

On Stage!

Inken Röhrs, Sopransaxophon,  
Elisabeth Fläming, Altsaxophon  
Sigrun Krüger, Tenorsaxophon  
und Kerstin Röhrs, Baritonsaxophon – das sind die Protagonisten von „Sistergold“



## Glanzstücke

Saxophonquartett „Sistergold“ am 17. Oktober im Augustinum in Schweinfurt

Vier Frauen, vier Saxophone, ein Sound – das ist „Sistergold“. Das Quartett präsentiert seine Glanz- und Lieblingsstücke, es versprüht Lebensfreude pur. Swing trifft auf Klezmer, Klassik auf erdigen Blues, strenger Tango auf kurzweilige Popmusik, grooviger Funk auf wunderschöne Balladen. In raffinierten eigenen Bearbeitungen werden bekannte Musikstücke aufgefrischt und in ein

neues Gewand gekleidet. Brillanter Sound, glänzende Improvisationen und kreative Eigenkompositionen geben diesem Konzert seine besondere Note! „Harmonisch und punktgenau, mit glasklarem Sound interpretieren die studierten Musikerinnen in einem Mix aus Einfallreichtum, Dynamik, Witz und Gefühl ihr Programm“, so die Cellesche Zeitung und die Niedersächsische Allgemeine schreibt: „Alle

vier sind nicht nur hervorragende Ensemble-Musikerinnen, die genau aufeinander hören und alle Register des vierstimmigen Klangs beherrschen. Jede brilliert auch in diversen Soli, wobei unterschiedliche Musikantenpersönlichkeiten zum Ausdruck kommen.“ Live zu hören ist „Sistergold“ am 17. Oktober um 19.30 Uhr im Augustinum in Schweinfurt. *Susanna Houry*

FOTO SISTERGOLD

## Klassik meets Pop

Leporello präsentiert „Adoro“ am 28. Februar um 20 Uhr in der s.Oliver Arena Würzburg

Klassik und Pop – das geht spätestens seit Star-Geiger David Garrett zusammen. So auch bei „Adoro“, den vier Opernsängern, die sich auch für Pop nicht zu schade sind. „Bei uns gibt es keine Schwel-

lenangst. Ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg, um Menschen für Klassik und Pop gleichermaßen zu begeistern“, sagt Adoro-Mitglied Peter Dasch. Und in der Tat: Bei ihren Konzerten treffen sich beide „Parteien“. Nach Auftritten mit Barbara Streisand und in der Royal Albert Hall in London, kündigen sie jetzt ihre Rückkehr auf deutsche Konzertbühnen an – samt Orchester und Band. Halt machen die charmannten Klassik-Pop-Sänger am 28. Februar auch in Würzburg. Mit im Gepäck haben Bassbariton Dasch und seine Kollegen Nico Müller (Bariton), Jandy Christian Ganguly (Bariton) und Assaf Kacholi (Tenor) ein ganz neues Programm. Zu hören gibt es aber auch Titel ihrer Vorgängeralben, die ausnahmslos mit Gold und Platin ausgezeichnet wurden. Für die richtige Einstimmung auf den Konzertabend sorgen die jungen Herren schon einige Wochen vorher: Bereits jetzt im Herbst



Ihre Version von Hits wie „Liebe ist alles“ oder „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ sind einem breiten Publikum bekannt.

wird ein neues Album von „Adoro“ erscheinen. *Nicole Oppelt*

FOTO: ARGO KONZERTE

■ Karten: Tel. 01805/60 70 70 (0,14 € pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 € pro Min.) sowie [www.argo-konzerte.de](http://www.argo-konzerte.de)

**Kulturamt Haßfurt**  
2014

**Samstag, 27.09.2014, 20.00 Uhr**  
**CAROLIN NO BACKSTAGE TOUR**  
Konzert Stadthalle

**Mittwoch, 01.10.2014, 20.00 Uhr**  
**ANDREAS HOFMEIR, „DIE TUBA VON LA BRASS BANDA“**  
Musikalische Lesung Rathaushalle

**Sonntag, 12.10.2014, 19.00 Uhr**  
**MICHAEL FITZ „ERFOLG“**  
Konzert Rathaushalle

**Donnerstag, 16.10.2014, 19.00 Uhr**  
**„DAS FLIEGENDE KAMEL“ CAPELLA ANTIQUA BAMBERGENSIS & PAUL MAAR**  
Musik und Lesung Stadthalle

Karten und Informationen  
Kulturamt Haßfurt  
[www.kulturamt-hassfurt.de](http://www.kulturamt-hassfurt.de)  
Tel. 09521/688228

**VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS 2014**  
MANFRED HERTLEIN VERANSTALTUNGS GMBH PRÄSENTIERT

**GANES**  
„Caprize“ - Tournee 2014  
**08.10.2014 Würzburg - Posthalle**

**BASTIAN SICK**  
„Füllen Sie sich wie zuhause“ - Tournee 2014  
**15.11.2014 Würzburg - Saalbau Luisengarten**

**PATRIC HEIZMANN**  
„Ich bin dann mal schlank“ - Tournee 2014  
**18.11.2014 Würzburg - Saalbau Luisengarten**

**NAZARETH**  
„Rock 'n' Roll Telephone“ - Tour 2014  
**26.11.2014 Würzburg - Posthalle**

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen - [www.tourneen.com](http://www.tourneen.com) - 0931 / 5 55 54



# Grooviger Abschied

Die Bockshorn Soundlounge öffnet am 24. September letztmals ihre Pforten

Mit einer Neuauflage der allerersten Soundlounge im Januar 2013 schließt sich der Kreis. Der Würzburger Keyboarder, Pianist, Arrangeur und Produzent Jan Reinelt bittet gemeinsam mit seinen Musiker-Kollegen zu „some swing, some soul, some more – 2nd edition“. So und nicht anders hatten es sich die Fans und natürlich auch die Künstler selbst zum letzten Vorhang gewünscht. Doriane Kamdem Mabou, die Gewinnerin der „Soundlounge Kids 2014“, wird zusammen mit dem Schweinfurter Soulsänger Christopher Tate die Bühne rocken. Unterstützt werden sie dabei unter anderem von Benni Freibott und Tommy Fischer – also die „Grundbesetzung“ der ersten Soundlounge. Mit im Gepäck haben sie alles für einen „coolen und groovigen Loungeabend“: Songs von Alicia Keys, Titel von George Benson und Sting bis hin zu Xavier Naidoo. Wehmut soll an diesem Abend nicht aufkommen, so Initiator Jan Reinelt. Auch, wenn die Gründe für das Ende der Reihe noch so bitter sind. „Wir haben es leider nicht geschafft, eventuelle Spon-

soren und Entscheidungsträger von Fördertöpfen zu überzeugen, dass das etwas Einzigartige ist und mehr Unterstützung erfahren müsste“, erklärt Reinelt, der im Hintergrund auf den unermüdlichen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer bauen konnte. Leider sei es nicht möglich gewesen das Engagement der Hauptakteure adäquat zu honorieren. Gut zwei Jahre und jede Menge Aufbauarbeit sind seit dem Debüt im Bockshorn Theater ins Land gezogen. Vor fast immer voll besetztem Haus wurde handgemachte Musik auf höchstem Niveau geboten, inklusive jeder Menge Kreativität und entfesselndem Humor, der den ganz besonderen Charme der Konzerte ausmachte. Entziehen konnten sich diesem auch die Stars der deutschen Musikszene nicht. Nevio Passaro gab sich die Ehre, Volkan Baydar sah vorbei und auch Tansy Davis sang sich in die Herzen des Publikums. „Jetzt wäre es schön, noch einmal einen vollen Saal zu haben“, so der Vollblut-Musiker Reinelt. Einen Trost gibt es: Denn die Freunde von „fine.live.music“ können sich schon jetzt den 18. und 19. Dezember vor-



Die Bockshorn Soundlounge war eine echte Bereicherung für die hiesige Kulturszene. Künftig dürfen die Fans aber auf „Spezial-Projekte“ hoffen.

merken. Dann zieht die Kult-Nacht „Swinging Xmas“ erneut ins Bockshorn ein.

Nicole Oppelt

FOTOS: MICHAEL DÜRING, DITA VOLLMOND, SEBASTIAN MÜTZEL, DEPOSITPHOTOS.COM@KUZMAFOTO

www.bockshorn-soundlounge.de und www.janreinelt.de

## SCHANDMAUL GASTIERT IN WÜRZBURG



„Schandmaul“ spielen „ganz oben“ mit. Ihre letzten Alben landeten allesamt in den Top Ten.

„Schandmaul“ gastiert am 24. Oktober in der Posthalle Würzburg. Bereits seit 15 Jahren ist das Sextett nicht nur eingefleischten Fans ein Begriff. Die Vollblut-Musiker vereinen alle, die Spaß an großer Abendunterhaltung haben. Vor der Bühne trifft sich die ganze Familie, vom Punk-Enkel bis zum Anzug-Onkel. Hier darf man sich auf eine bunte Mixtur aus ausgelassener Spielmannkunst, lebenslustigem Folk, donnerndem Rock und magischen Mittelalterklängen freuen. Neben bekannten Songs hat die Truppe auch ihr achties Studioalbum „Unendlich“ im Gepäck. Im Gegensatz zu „Traumtänzer“ geht es deutlich fröhlicher, flotter, frischer, trunkener, erzählfreudiger und geselliger zu. Zu Thomas Lindner, Anna Katharina Kränzlein, Stefan Brunner, Martin Duckstein, Birgit Ines Muggenthaler-Schmack und Matthias Richter gesellen sich „Feuerschwanz“ als Special Guest. Die Erlangener stehen den Gastgebern mit ihrer „Mittelalter Folk Comedy“ in nichts nach. Immerhin haben sie deren Stück „Herren der Winde“ bereits erfolgreich parodiert. Bunt wie die Blätter in dieser Jahreszeit sind auch zwei weitere Termine, die einer augenfalligen Notiz im Kalender bedürfen. Nach 20 Jahren Bühne befindet sich Kurt Krömer derzeit auf Abschiedstournee. Am 9. Oktober sagt der Komiker und Schauspieler nun dem Würzburger Publikum in der Posthalle leb' wohl. Nur kurz darauf, am 12. Oktober, gibt sich Bestsellerautor Frank Schätzing in der Meistersingerhalle Nürnberg die Ehre. Dort hat er Großes vor und inszeniert seinen Erfolgsroman „Breaking News“ in einer multimedialen Show. nio, Foto: Argo Konzerte

www.argo-konzerte.de

ARGO Konzerte Tickets: 0931/55554 www.mainticket.de



27.10.2014 WÜRZBURG MAINFRANKEN THEATER

Jazzworld! Blosser meets Jazz Leporello



02.11.2014 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE



Die Pop-Klassik Sensation mit neuem Live-Programm. event. 28.02.2015 WÜRZBURG Leporello S. OLIVER ARENA LiveLegend

Infos: www.argo-konzerte.de





An ihrem neuen Liegeplatz am Willy-Brandt-Kai zwischen Löwenbrücke und Alter Mainbrücke angekommen, präsentiert das Kunstschiff Arte Noah noch bis 1. Oktober die Ausstellung „FRAKTALE“ von Nicole Nickel.  
Foto Privat



Im Rahmen des diesjährigen Kulturherbstes des Landkreises Würzburg zeigen Wolfgang Hammer (links) und Erhard Piller vom 3. bis 5. Oktober im Höchberger Kulturstüble neue Arbeiten. Freitag 11 bis 18 Uhr, Sa/So 14 bis 18 Uhr.  
Foto privat

# Der Renner vom 15. September bis 14. Oktober

## MUSEEN & GALERIEN

### HASSBERGE

#### OBERSCHWAPPACH

##### SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 1, Tel.: (0 95 27 810 501)  
www.knetzgau.de / www.galerie-im-saal.de  
97478 Knetzgau-Oberschwappach  
sonn- und feiertags 14.00 – 17.00 Uhr und  
nach tel. Vereinbarung

**Bis 25.10.2014: NONAGON – Künstlergruppe aus dem Main-Taunus-Kreis und Frankfurt**

### MAIN-TAUBER

#### BAD MERGENTHEIM

##### DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212  
www.deutschordensmuseum.de  
April - Okt. Di - So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr  
November - März Di - Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

**Bis 21.9.2014: „Indianer. Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“**

**10.10. – 22.2.2015: „Hölle und Himmel. Salvadore Dalis Blätter zu Dantes „Göttlicher Komödie““**

Vernissage: 9.10., 19.30 Uhr

#### WERTHEIM

##### GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10  
Tel.: 09342.301511  
www.grafschafmuseum.de  
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,  
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

**Bis 31.1.2015: Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont**

**Ab 25.9.2014: Die Wertheimer Burg**

### SCHWEINFURT STADT

#### EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444  
www.eventgalerie-sw.de  
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

**17.9. – 15.11.2014: Alexander Ruppert: Between art and life**

Vernissage: 17.9., 19 Uhr

#### MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

##### KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733  
www.kunsthalle-schweinfurt.de  
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr  
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt  
**Neue Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.**

**Bis 19.10.2014: Segmentbogen von Thomas Röthel, Vorplatz**

**Bis 19.10.2014: herman de vries – „aus der heimat“, Galerie 2**

**Bis 2.11.2014: Feld-, Wald- und Wiesenlandschaften, Landschaftsmalerei der Sammlung Joseph Hierling**

##### MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle**

**Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper**

##### MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

**Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert**

#### NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,  
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr  
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

**Vogelsammlung der Brüder Schuler**

#### SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210  
www.sparkasse-sw.de  
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr  
**Bis 26.9.2014: Künstler der Galerie: 1986 – 2014 – Eine Auswahl**

### WÜRZBURG STADT

#### MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Residenzplatz 2a, tel.: 0931.3182288  
www.museum.uni-wuerzburg.de  
**Antikensammlung: Di - Sa 13.30 bis 17 Uhr: So 27.7., 10.8., 24.8., 7.9.**

**Gemäldegalerie: Di - Sa. 10 - 13.30 Uhr: So 20.7., 3.8., 17.8., 31.8., 14.9.**

**Bis 5.10.2014: GRiechisch ÄGYPTISCH – Tonfiguren vom Nil**

#### MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250  
www.kulturspeicher.de  
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr  
Fr – So 11 – 18 Uhr

**Bis 21.9.2014: Gedächtnisausstellung für Wolfgang Lenz**

**Bis 28.9.2014: Von Rembrandt bis Richter - Meisterwerke aus der Grafischen Sammlung des Landesmuseums Oldenburg**

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, www.vku-kunst.de  
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,  
Sa/So 11 – 18 Uhr

**Bis 28.9.2014: Angelika Summa, Barbara Deutschmann und Andi Schmitt – Bilder..., Skulpturen und Malerei**

**Bis 26.10.: SpitäleFenster: Christa Nothtroff**

**5.10. – 26.10.2014: Ulrike Zimmermann (Malerei), Natalie Pedetti-Prack (Papier- und Stoffdesignarbeiten), Jochen Hofmann (Skulpturen in Stein)**

### WÜRZBURG LAND

#### SOMMERHAUSEN

##### GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489  
www.galerie-beim-roten-turm.de  
Mi – So 14 – 18 Uhr

**Bis 25.10.2014: Gabriele Köbler – Plastiken, Dieter O. Berschinski – Neue Holzschnitte**

#### THÜNGERSHEIM

##### FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel.: 09364.813633  
www.botanische-kunst.de  
Sa, So/Feiertag 13 – 18 Uhr

**Bis 21.9.2014: Pikante Pflanzen: Brigitte Hofherr (Malerei), Verena Redmann (Grafik), Virginie Sueres Fotografie**

**27.9. – 14.12.2014: Späte Schätze – Druckgrafik von Clemens Büntig, Aquarelle von Angeline de Meester und Fotografie von Peter Lippmann**

## LITERATUR

### MAINSPESSART

#### HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

##### MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt  
Tel.: 09364.815485  
www.diemaerchenerzaehlerin.de

**4.10., 19 Uhr, Café Neue Wege, Himmelstadt: Vom Korn zum Brot – Märchen vom täglichen Brot**

**12.10., 15.30 Uhr, Stathnhof Schweinfurt: Duo Wortlaut erzählt für Familien und Kinder**

**12.10., 19.30 Uhr, Stathnhof Schweinfurt: Duo Wortlaut erzählt für Erwachsene: Tod & Teufel – Märchen grausig und schön**

**theaterensemble**  
im Kulturpark beim Bürgerbräu  
Leitung: Frankfurter Str. 87  
Norbert Bertheau 97082 Würzburg  
VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz  
Reservierung / Info: (0931) 445 45  
oder www.theater-ensemble.net  
Spielplan auch unter „Der Renner“

**THEATER sommerhaus**  
97286 Sommerhausen  
Katharinengasse 3  
Info & VVK  
Telefon (0 93 31) 98 00-370  
Telefon (0 93 31) 98 00-360  
www.theater-sommerhaus.de

**KARTOFFELKELLER**  
Giebelstadt  
Fr 10.10. Beutelboxer  
www.kulturverein-giebelstadt.de



„Selfie“ heißt das neue Programm von Mathias Tretter, das am 9. und 10. Oktober unter der Regie von Mathias Repiscus im Bockshorn Uraufführung feiert. Beginn ist um 20.15 Uhr. Karten gibt es unter [www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de). Foto Tretter



Geboren und aufgewachsen in der Bielefelder Bronx bietet der Marokkaner Abdelkarim in der Kulturhalle Grafenrheinfeld mit Comedy und Kabarett reichlich Zündstoff. Karten unter 09723.913345. Foto Kulturhalle

## BÜHNE

### MAINSPESSART

#### GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

##### THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415  
[www.speessartgrotte.de](http://www.speessartgrotte.de)

19.9., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister**

20.9., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

21.9., 19 Uhr: **Landeier**

26.9., 20 Uhr: **Heiße Zeiten – Premiere**

27.9., 20 Uhr: **Heiße Zeiten**

2.10., Urlaub mit Papa

3.10., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister**

4.10., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

10.10., 20 Uhr: **Misery**

11.10., 20 Uhr: **Heiße Zeiten**

12.10., 19 Uhr: **Landeier**

14./15.10., 16 Uhr: **Kinder- und Jugendtheaterstage Mainfranken: Schneewittchen**

#### KARLSTADT

##### THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, 09353.38 63, Vorverkauf Kartenservice Mahlo 09353.9099490, [www.theater-gerbergasse.de](http://www.theater-gerbergasse.de)

20.9., 20 Uhr: **Roger Stein: „Lieder ohne mich“ – Songs zwischen Panik und Poesie**

### SCHWEINFURT LAND

#### GRAFENRHEINFELD

##### KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329  
[www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de](http://www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de)

28.9.: **Maablosn – Konzert des Musikvereins Grafenrheinfeld**

11.10., 19.30 Uhr: **Abdelkarim – Zwischen Ghetto und Germanen**

#### SCHWEINFURT STADT

##### THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955  
[www.theater-schweinfurt.de](http://www.theater-schweinfurt.de)

27./28./29./30.9., 19.30 Uhr: **Die Marquise von O...**

Schauspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist

3./4./5.10., 19.30 Uhr: **Breakin' Mozart**  
Klassik meets Breakdance

7.10., 19.30 Uhr: **Verrücktes Blut**

Schauspiel nach Nurkan Erpulat

9.10., 19.30 Uhr: **Der Sommer der lachenden Kühe**

Tragikomödie von Norbert Kentrup

11.10., 19.30 Uhr: **Fado mit Raquel Tavares**

12.10., 19.30 Uhr: **MOTOWN – Die Legende**  
Musikalische Begegnungen

### WÜRZBURG LAND

#### GIEBELSTADT

##### KULTURVEREIN – KARTOFFELKELLER

Hinter dem Rathaus, Karten: 09334.99917  
[www.kulturverein-giebelstadt.de](http://www.kulturverein-giebelstadt.de)

10.10., 20 Uhr: **Die Beutelboxer – Improtheater**

#### SOMMERHAUSEN

##### THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867  
[www.theater-sommerhaus.de](http://www.theater-sommerhaus.de)

19.9., 20 Uhr: **Das war ich nicht**

20./21.9., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

26.9., 20 Uhr: **Darüber reden**

27./28.9., 20 Uhr: **Weg ist weg!**

1./2./3.10., 20 Uhr: **ABBA Hallo!**

4./5.10., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

8.10., 20 Uhr: **Licht im Dunkel**

10./11.10., 20 Uhr: **Das war ich nicht**

12.10., 20 Uhr: **Weg ist weg!**

15.10., 20 Uhr: **Licht im Dunkel**

### WÜRZBURG STADT

#### BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1  
Tel. 0931.4606066  
[www.bockshorn.de](http://www.bockshorn.de)

19.9., 20.15 Uhr: **TBC – Totales Bamberger Cabaret: Lachablösung**

20.9., 20.15 Uhr: **Christian Springer: Oben ohne**

24.9., 20.15 Uhr: **Bockshorn-Soundlounge: some swing, some soul, some more 2nd edition**

26.9., 20.15 Uhr: **Ecco Meineke: Liberté! Égalité! Humbatäterä-Tätä!**

27.9., 20.15 Uhr: **Horst Schroth: Null Fehler – Das Comeback des Lehrers Laux**

2.10., 20.15 Uhr: **Würzburg Big Band: Early Autumn**

3.10., 20.15 Uhr: **Simone Solga: Im Auftrag Ihrer Kanzlerin**

4.10., 20.15 Uhr: **Streckenbach & Köhler: Hüften aus Gold**

9./10.10., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter: Selfie**

11.10., 20.15 Uhr: **Ehnert vs. Ehnert: Küss langsam**

#### THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212  
[www.chambinzky.com](http://www.chambinzky.com)

19./20./25./26./27.9., 20 Uhr, KuZu: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

26./27.9., 20 Uhr, großer Saal: **Wie führe ich eine Ehe?**

28.9., 19 Uhr: **Wie führe ich eine Ehe?**

1./2./3./4.10. 20 Uhr: **Wie führe ich eine Ehe?**

2./3./4.10., 20 Uhr: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

5.10., 19 Uhr: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

5.10., 19 Uhr: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

8.10., 20 Uhr: **Literatur-Mittwoch**

8./9./10./11.10., 20 Uhr: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

8./9./10./11.10., 20 Uhr: **Wie führe ich eine Ehe?**

12.10., 19 Uhr: **Storykeller**

12.10., 19 Uhr: **Wie führe ich eine Ehe?**

14.10., 19.50 Uhr: **Zehn vor acht**

15.10., 20 Uhr: **Mutter Hausfrau, Vater Arzt**

15.10., 20 Uhr: **Wie führe ich eine Ehe?**

#### THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545  
[www.theater-ensemble.net](http://www.theater-ensemble.net)

1./2./5./9./12.10., 20 Uhr: **Salomé**

3./4./10./11.10., 20 Uhr: **Charles Bukowski: Underground-Lyrik und Musik**

#### THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400  
[www.theaterwerkstatt.com](http://www.theaterwerkstatt.com)

20./21./24./26./27./28.9., 20 Uhr: **Dorian Grey**

3./4./5./8./10./11.10., 20 Uhr: **Dorian Grey**

## MUSIK

### WÜRZBURG STADT

#### SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119  
[www.vku-kunst.de](http://www.vku-kunst.de)

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

20.9., 20 Uhr: **Klavierduo Onda verde**

10.10., 20 Uhr: **Kavpersaz – Neue Musik aus Anatolien**

## LEBENSART

### WÜRZBURG STADT

#### BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441  
[www.buergerspital-weingut.de](http://www.buergerspital-weingut.de)

Bis 8.11., Samstag 14 Uhr, September/Oktober zusätzlich 16 Uhr: **Öffentliche Kellerführungen**

19.9., 18 Uhr: **Weinprobe mit Kellerführung**

4.10., 18 Uhr: **Weinhighlight: Kulinarische Weinprobe – Die Früchte des Herbstes**

14.10., 19 Uhr, Weinhaus: **Themenweinprobe: Wein & Käse**

#### STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927  
[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

20.9., 19 Uhr: **Frankreich zu Gast im Hofkeller: Chablis – Sancerre – Franken**

27.9., 19 Uhr: **„Kulinarische Weinprobe“ ... mit magischen Kostbarkeiten**

*Kulinarische und zauberhafte Genüsse in 4 Gängen, serviert als Erlebnis der Sinne und Emotionen*

**Weinprobe Residenz: 20 Uhr**  
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz, 19., 26.9., 10./11.10.

# Blues

## im Waschsalon

11.10.2014, ab 14 Uhr

"Mann mit Melone & Friend"

"Leslie & Clyde"

Zellerauer Kulturtag

Frankfurter Str. 13a, Würzburg/Zellerau, Mo.– Sa. 7–22 h, So & Feiertag 9–18 h



## ANZEIGE

Die Küche als waschechtes „Versuchslabor“: Bei den Kochkursen können Kulinarik, Technik und Design ausgiebig erkundet werden.

## KONTAKT

Küchen Hellmuth  
Nürnberger Str. 131,  
97076 Würzburg  
Tel.: 0931.619640  
Fax: 0931.6196413  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 10-18 Uhr,  
Samstag 9-13 Uhr  
oder nach Vereinbarung  
Email: [info@kuechen-hellmuth.de](mailto:info@kuechen-hellmuth.de)  
Internet: [www.kuechen-hellmuth.de](http://www.kuechen-hellmuth.de)  
und [www.kochkurse-wuerzburg.de](http://www.kochkurse-wuerzburg.de)

Jeden ersten Sonntag im Monat  
von 13 bis 17 Uhr kann sich im  
Küchenstudio umgesehen werden.



# Raum zum Leben

Küchen Hellmuth in Würzburg versteht sich auf Rundum-Service aus einer Hand

Mit Trends ist das so eine Sache: Mal sind sie schrill, mal zurückgenommen, mal überdauern sie eine Saison. Meist verschwinden sie aber so schnell, wie sie gekommen sind. Was in der Mode gilt, sieht beim Thema „Küche“ ganz anders aus. Qualität und eine gewisse Langlebigkeit sind sowohl bei den verwendeten Materialien als auch der Optik gefragt. Renate und Thomas Hellmuth sind sich dieses Umstandes wohl bewusst. Die Küchenspezialisten feiern in diesem September bereits ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Von ihrem Küchenstudio in der Nürnberger Str. 131 aus kümmern sie sich mit Leidenschaft und jeder Menge Erfahrung darum, dass individuelle Bedürfnisse und Angebote namhafter Hersteller zusammenfinden.

Das Motto der Inhaber hat die Jahrzehnte überdauert: „Perfektion aus Leidenschaft“ haben sie sich auf die Fahnen geschrieben. Entsprechend wird im Würzburger Gewerbegebiet Ost geplant, entworfen und am Ende auch gebaut. „Eine perfekte Küche muss vor allem eines sein: Sie muss zum Leben

ihrer Besitzer passen“, so Fachfrau Renate Hellmuth. Eine ausführliche Beratung im Betrieb und später auch zuhause seien das „A und O“. Zu klären gibt es viel. Ganz gleich, ob die Einrichtung für junge Singles, eine mehrköpfige Familie oder den gehobenen Kunden, modern, klassisch oder exklusiv gedacht ist: Wie sind die baulichen und technischen Gegebenheiten? Wie steht es mit der Funktionalität? Welche individuellen Wünsche gilt es zu beachten? Für welches Design soll man sich entscheiden? Und wie ist das überhaupt mit dem Energieverbrauch? Per Hand und später mittels moderner 3D-Planungssoftware wird Stück für Stück die „eigene Küche“ erarbeitet. Steht der Entwurf, entfaltet sich die gesamte Kompetenz des Hellmuth-Teams. Die hauseigenen Fachkräfte in der zugehörigen Schreinerei sowie externe Handwerker des Vertrauens kümmern sich nicht nur um den letzten Schliff der Küche oder sorgen für die Umsetzung ausgefallener Ideen. Auf Wunsch wird sogar der gesamte Ablauf der Gewerke koordiniert. Dass es nicht immer gleich das komplette

Paket sein muss, wissen die Mitglieder der Gemeinschaft führender Küchenspezialisten in Europa „DER KREIS“ übrigens nur zu gut. Genau aus diesem Grund nimmt in ihrem Haus der Aspekt „Küchenmodernisierung“ einen wichtigen Teil ein. „Meist reichen schon einzelne Neuerungen, um eine Küche in frischem Glanz erstrahlen zu lassen“, so Frau Hellmuth. Was etwa eine neue Arbeitsplatte, andere Griffe, Fronten oder neue Geräte ausmachten, sei oft erstaunlich.

Wie es sich anfühlt, in einer optimal gestalteten Küche zu agieren, dass können Interessierte seit Anfang 2014 gleich vor Ort testen. Mit ihrer Kochschule haben die Hellmuths das pralle Leben in ihre Ausstellungsräume geholt.

Bis zu 15 Personen pro Termin können sich hier mit verschiedenen Fachleuten tummeln. Neben Leckereien wie „Soßen & Fonds“ am 22. September oder „Aus Fluss und Meer“ am 6. Oktober steht während der regelmäßigen gut vierstündigen Events auch das Ausprobieren neuer Produkte auf dem Programm. *nio*

FOTOS KÜCHEN HELLMUTH, DEPOSITPHOTOS.COM/MSIMPLEFOTO

30 JAHRE  
AUS LEIDENSCHAFT  
ZUR PERFEKTION

» Wir brauchen  
Platz für  
neue Modelle «

Musterküchen  
bis **70%**  
reduziert



Küchen

HELLMUTH  
eigene Schreinerei

Unsere Kunden schätzen unsere kompetente und flexible Betreuung aus einer Hand: Beginnend bei der Beratung, über das Ausmessen vor Ort, bis hin zur Montage bei Ihnen zu Hause. Damit gewährleisten wir hervorragende, individuelle Lösungen zur Zufriedenheit unserer Kunden und das alles passend zu Ihrem Budget.

NEU bei uns!  
Würzburger Kochschule

Datum	Thema
22.9.	Soßen und Fonds
6.10.	Süß- und Salzwasserfische
10.11.	Martinsgans mit Maronen und Bratpfel
8.12.	Weihnachtsmenü

# Für Tisch und Tafel

Töpfermarkt Sommerhausen am 27. und 28. September lädt zum Flanieren ein

Am letzten Wochenende im September laden rund 25 Aussteller von 11 bis 18 Uhr nach Sommerhausen. Keramikwerkstätten aus der Region wie die Töpferei Bösl ([toepferei-boesl.de](http://toepferei-boesl.de)) sind genauso vertreten wie überregionale Porzellanschmuck- und Kunstobjekte-Hersteller ([die-werkstatt-koeln.de](http://die-werkstatt-koeln.de)). Vorwiegend gibt es Schmückendes für Tisch und Tafel. Die feilgebotenen Waren des Töpfermarktes werden von Jahr zu Jahr mehr. So ist nicht nur Tönernes in allen Varianten zu finden, sondern auch Gartenobjekte, Feuerschalen ([diefeuerschale.de](http://diefeuerschale.de)) Schmuck, Mode oder Unikate der verschiedensten Art. Das Format ähnelt ein klein wenig dem legendären Weihnachtsmarkt, an den vier Adventswochenenden. Der Töpfermarkt ist aber noch nicht so überlaufen und sein Repertoire doch noch kleiner. Dennoch bleiben erstaunte Augen an liebevoll gemachtem Kindergeschirr aus dem Taubertal hängen ([kindergeschirr-fuer-alle.de](http://kindergeschirr-fuer-alle.de)) ge-

nauso wie an den Skulpturen für Heim und Garten von Erika Post in der Galerie am Roten Turm ([galerie-beim-roten-turm.de](http://galerie-beim-roten-turm.de)). Plötzlich überraschen schräge Sketche mitten auf dem Plan, wie die von Thomas Glasmeyer (am Samstag von 15 bis 17 Uhr), ein Chor- und Standkonzert am Ritter Jörg Brunnen (am Sonntag um 15 Uhr) von „Sing & Swing“ aus Winterhausen oder Naturmodepräsentationen gleich an beiden Tagen (Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr, [naturwinkel.de](http://naturwinkel.de)). Wenn der erste Hunger durch Kunst und Kultur gestillt worden ist, meldet sich meist ein Hunger profaner Art... und auch hier bietet das Atelier Traube als Veranstalter des Töpfermarktes eine kleine, aber feine Palette an Kulinarik an: Der Obst-, Wein- und Gartenbauverein wartet mit regionalen Weinen und Spezialitäten, sowie saisonalem Obst in allen möglichen Variationen auf. Rund um den Plan gibt es der Jahreszeit entsprechend Federweissen und Zwiebelploutz, sowie



typisch fränkische Köstlichkeiten. Der herbst kann kommen mit all seinen prall gefüllten Tellern und Töpfen...!

Susanna Khoury

[www.sommerhausen.de](http://www.sommerhausen.de)

# Schlendernd schlemmen

Iphofen lädt am letzten Septemberwochenende (vom 26. bis 28.) zur Kirchweih

Zwiebelkuchen, Schäufele, Weinkracher – zum Kirchweihwochenende vom 26. bis 28. September wartet die Gastronomie in Iphofen wieder mit leckeren, traditionellen Gerichten auf.

Am Kirchweihsamstag besteht beim „Regionalmarkt“ auf dem Marktplatz ab 13 Uhr ausreichend Gelegenheit, mit Produzenten und Vermarktern über ihre Produkte ins Gespräch zu kommen und dabei die ein oder andere kulinarische Entdeckung zu machen. Zum weinkulinarischen Spaziergang, dem traditionellen Höhepunkt der Kirchweih am Sonntag, verwandeln 40 Akteure die Altstadt von 11 bis 18 Uhr in eine Genuss- und Flaniermeile. Offene Winzerhöfe, Galerien und Museen und eine kreative Gastronomie laden bei musikalischer Unterhaltung und Präsentationen zum Bummeln durch das idyllische Städtchen ein. Die Iphöfer Weingüter öffnen ihre



Schlemmen und Schlendern: Die Kirchweih in Iphofen bietet reichlich Auswahl.

Tore und verwöhnen ihre Gäste mit Bremsen, fränkischen Klassikern und prickelnden Sekten. Zu ihrem 14. Geburtstag lädt die Vinothek am Kirchplatz an allen Tagen dazu ein, fränkische Weinkultur in seiner geschmacklichen Raffinesse in interessantem Ambiente mit verschiedenen Ausstellungen zu erleben. Nach einer musikalischen Reise ins Mittelalter mit der Formation „Stella splendens“ zum Auftakt des Kirchweihwochenendes am Freitag im Knauf-Museum sorgt die Band „stattgraben“ am Samstag Abend in der Karl-Knauf-Halle für Tanzmusik. Daneben sind am Sonntag unter anderem die Bergmannskapelle Knauf, das Ensemble der Big Band der Musikschule Kitzingen/Zweigstelle Iphofen sowie ein Kirchenkonzert mit Richard Roblee und Lukas Mauckner (18 Uhr Spitalkirche) zu hören.

Petra Jendrysek

FOTO TOURISTINFO IPHOFEN



## 7. RHÖNER WURSTMÄRK

Entdecken. Schmecken. Genießen.

Sa / So, 11. / 12. Oktober  
in OSTHEIM v.d. Rhön

Entdecken Sie die Vielfalt  
Rhöner Wurst und ihrer Begleiter!

Über 50 Aussteller, Live-Musik,  
Kinderprogramm,  
Kirchenburg-Führungen u.v.m.

Tourist-Info Ostheim · Tel.: 09777 / 18 50  
[www.rhoener-wurstmarkt.de](http://www.rhoener-wurstmarkt.de)



# Lukurello

## Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello testet den neuen alten „Stachel“ in Würzburg

Als Lukurello vor sehr vielen Jahren zum ersten Mal im Innenhof des „Weinhauses zum Stachel“ in Würzburg saß, war er natürlich verzaubert – wie wohl alle, die je in dieser Idylle eingekehrt sind. Der „Stachel“ blieb dann immer ein besonderer Ort, an den man Gäste führte oder einen besonderen Abend verbrachte. Würzburgs ältester Gasthof, schon 1319 urkundlich erwähnt, früher Gressenhof genannt; der heutige Name soll aus dem Bauernkrieg stammen, er geht auf die martialische Waffe des Morgensterns zurück, der heute noch das äußere Wahrzeichen ist. Im 19. Jahrhundert war es die Familie Ziegler mit der legendären alten Stachelwirtin, die den Ruf des Hauses begründete. Viel Würzburger Stadtgeschichte lässt sich bis heute hier bei einem Schoppen ergründen und erzählen. Von der Katastrophe des 16. März 1945 wurde auch der „Stachel“ nicht verschont, aber bereits Ende 1949 wurde der Gasthof wiedereröffnet und erneut zu einer gastronomischen Institution im neuen alten Würzburg. Als der Betrieb Anfang 2013 geschlossen wurde, waren viele irritiert und sogar schockiert. Würzburg ohne den „Stachel“ – schwer vorstellbar. Aber alles wurde gut, und seit Oktober 2013 wird in der

Gressengasse wieder gekocht und Wein ausgeschenkt. Grund genug für Lukurello, dem „Stachel“ seine Aufmerksamkeit zu schenken und nach dem Rechten zu sehen. Die besondere Atmosphäre ist geblieben, und auch die Mischung der Gäste: Touristen und alteingesessene Würzburger. Dennoch war Lukurello einige Augenblicke erstaunt, als er auf der aktuellen Tageskarte Gerichte wie „Spaghetti carbonara“ oder „Zürcher Geschnetzeltes“ fand, zu sehr moderaten Preisen. So versucht man also Touristen anzulocken – was natürlich nicht verwerflich ist. Aber ob so etwas dem Profil und Ruf eines Hauses dient, mag dahingestellt bleiben. Alle Bedenken verschwinden aber beim Blick auf die eigentliche Speisekarte. Da ist dann schon die echte fränkische Küche zu finden, mit gelegentlichen Ausrutschern wie „Tagliatelle ‚Don Miguel‘“. Lukurello ging aufs Ganze und wagte das Urdeftige. Er begann mit „Gebratener Blutwurst an Meerrettichsauce und gebackenen Kartoffelscheiben“ – und siehe da, es war ein Ereignis. Die Blutwurst (die man mögen muss) war so kross gebacken, dass sie jede Schwammigkeit verloren hatte und einfach nur gut schmeckte. Die Meerrettichsauce dazu ein feinabgeschmecktes Gedicht.

Für den Hauptgang fiel die Wahl sehr schwer: Da waren natürlich die „Geräucherten Wildschweinbratwürste mit selbstgemachten Kartoffelsalat“ eine Versuchung; das „Fränkische Hochzeitsessen“ hätte zu einer kritischen Verkostung getaugt, ebenso der „Fränkische Sauerbraten“. Lukurello blieb beim sehr Deftigen und bestellte den „Ofenfrischen Schweinebraten mit Distelhäuser-Landbiersoße, Kartoffelklößen und kleinem Salat“. Abgesehen davon, dass er den Salat als Beilage nicht ganz glücklich fand, erfüllten der Schweinebraten, die dunkle Soße und die wirklich exzellenten Klöße jede Erwartung. So will man in Franken essen. Lukurellos Begleitung unternahm einen Ausflug in ein Randgebiet, wählte das „Original Wiener Schnitzel vom Kalbsrücken mit selbstgemachtem Kartoffelsalat und Preiselbeeren“ und bekam tadelfreie und höchste Qualität. Ein Dessert war angesichts der Portionsgrößen nicht mehr angesagt; außerdem ist die Auswahl in dieser Hinsicht recht belanglos und nicht sehr fränkisch. Was die Weine des Hauses betrifft, wird das „Weinhaus zum Stachel“ seinem alterwürdigen Ruf gerecht. Die Tradition wird in der Gressengasse also hoffentlich Zukunft haben.

Lukurello

### EIBELSTADTER Wein-Rendezvous

am 03. Oktober  
von 13.00 bis 18.00 Uhr

im historischen Rathaus und im  
Weinforum Franken in Eibelstadt

- Eibelstadter Winzer präsentieren das Beste aus ihren Kellern
- Regionale Künstler stellen ihre neuesten Werke aus
- Eibelstadter Chöre und Kapellen gestalten das musikalische Rahmenprogramm

Info: Weinbauverein Eibelstadt Reinhardt Grohme - Tel. 0 93 03 - 12 31

### HERZHAFT ZUBEISSEN

In luftigen Höhen getrocknet und naturbelassen herangereift – diese beiden Verfahren könnten für Rhöner Wurst- und Schinkenspezialitäten durchaus als wahre Geheimzutaten durchgehen. Herzhaftes Aroma genauso wie schlachtfrische Qualität sind das Ergebnis Jahrhunderte langer Tradition. Und genau diese ist es, die seit mehreren Jahren in Oberostheim vor der Rhön gefeiert wird. Alle zwei Jahre werden die verschiedensten Wurstspezialitäten aus dem Naturpark und Biosphärenreservat Rhön auf dem Rhöner Wurstmarkt angepriesen. Am 11. und 12. Oktober bieten rund 50 Metzger aus der bayerischen, hessischen und thüringischen Rhön ein weiteres Mal ihre Waren für Kostproben und zum Kauf an. Neben handwerklich erzeugten Wurstprodukten aus der Region locken auch Bäckereien, Brauereien, Kellereien und Brennereien mit heimischen Spezialitäten. Der Markt ist an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Lecker und unwiderstehlich: Am 11./12. Okt. dreht sich in Oberostheim alles um die Wurst.





**Augenzwinkerndes Spiel mit Vorurteilen: „Lola“ spielt mit ihren Reizen, gleicht aber doch einer Dame aus dem wirklichen Leben.**

# Verführerisch

*Elf Powerfrauen erzeugen mit Weinprojekt ein gesamtfränkisches Gewächs*

**W**er „Lola“ betrachtet, dessen Phantasie begibt sich automatisch auf Reisen. Sie ist kurvig, sinnlich und ausgesprochen unkonventionell. Doch sie ist mehr als verführerische Hülle zum Aufreißen.

Die Dame hat Tiefgang und Pfiff. Denn sie ist das Projekt von elf Weinbegeisterten Frauen aus Franken, die dem konservativen Bocksbeutel-Image etwas entgegengesetzt wollen. Bei einem geselligen Abend kam ihnen die Idee zu einem überbetrieblichen Weißwein-Cuvée, in dem sich Müller-Thurgau, Johanniter, Kerner und Riesling vereinen. „Die Reben stehen sowohl auf Buntsandstein, als auch auf Muschelkalk

und Keuper. Somit ist „Lola“ ein echtes gesamtfränkisches Gewächs“, so die Macherinnen. Die Damen rund um Dr. Gabriele Brendel, Dozentin für Wein- und Genussskultur, haben „Lola... zum Aufreißen“ alles mitgegeben, was ein Weib mit Format braucht: Neben innerer Werte, wie dem fruchtig-frischen Geschmack, auch ein „sexy Outfit“ mit praktischem Nutzen. Eine schwarze Lacktasche mit roter Aufschrift verhüllt „Lola“. Nach dem Aufreißen, gibt man einfach Eiswürfel in die Tasche und man kann „Lola“ gut gekühlt genießen.

*Nicole Oppelt*

FOTO: LOLA

www.lola-zum-aufreißen.de

# Kultur & Wein

*Winzer laden am 3. Oktober zum Wein-Rendezvous nach Eibelstadt*

**D**er Weinbauverein Eibelstadt lädt zum Wein-Rendezvous nach Eibelstadt ein. Am 3. Oktober von 13 bis 18 Uhr bieten einheimische Winzer das Beste aus ihren Kellern zur Verkostung an. Insgesamt können rund 60 Weine im Rathausaal und im Rathauskeller probiert werden. Feine Tropfen aus dem aktuellen Jahrgang stehen genauso bereit wie gereifte Rotweine älterer Jahrgänge. Neben den klassischen Rebsorten-Weinen präsentieren sich auch moderne Cuvées und prickelnder Secco.

Das Rahmenprogramm bestreiten Aussteller und Künstler aus der Region mit Kunstwerken, Schmuck, Mode und Wohnaccessoires für jeden Geschmack. Gegen 14 Uhr begrüßen Eibelstadts Weinprinzessin Katharina Prozeller und einige ihrer Amtskolleginnen offiziell die Besucher. Im Rahmen des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg gestalten die Eibelstadter Chöre und Kapellen an diesem Tag das musikalische Rahmenprogramm und treten im Rathaus, auf dem Marktplatz und im benachbarten „Weinforum



**Die Eibelstadter Winzer freuen sich auf ein Rendezvous beim Wein am 3. Oktober von 13 bis 18 Uhr.**

Franken“ auf. Im Rathausfoyer ist auch die Ausstellung des Heimatvereins „580 Jahre Stadterhebung durch Kaiser Sigismund“ zu sehen. Außerdem ist am 3. Oktober das Heimatmuseum mit einer Sonderausstellung in der Zeit von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

*Dr. Gabriele Brendel*

FOTO: GABRIELE BRENDEL

# WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Events auch  
als Geschenkgut-  
schein erhältlich

Kulinarische  
Weinproben

Jubiläums-  
Weinprobe

Kellerführungen

Wein & Käse

Meistertalk

Fränkische  
Rotweinprobe

Mehr Informationen gibt es unter  
[www.buergerspital.de/weinevents](http://www.buergerspital.de/weinevents)  
oder auch auf [www.facebook.com/  
buergerspitalweingut](https://www.facebook.com/buergerspitalweingut)



**BÜRGERSPITAL**

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

[www.buergerspital-weingut.de](http://www.buergerspital-weingut.de)



# KIRCHWEIH 27. & 28.09.2014



## Samstag, 27.09.

10.00 Uhr BayernMarktNatur  
auf dem Marktplatz

20.00 Uhr Kirchweihanz  
mit der Band „stattgraben“  
in der Karl-Knauf-Halle

## Sonntag, 28.09.

11.00 – 18.00 Uhr  
Weinkulinarischer Spaziergang  
Wein & gutes Essen aus der  
fränkischen Heimat

Musikgruppen in der Altstadt  
von fränkisch bis modern

Festgottesdienst

Platzkonzert mit der  
Bergmannskapelle Knauf

Offene Winzerhöfe

Kirchweihspezialitäten  
in der Gastronomie

Bürgerschießen im Schützenhaus

Verkaufsoffener Sonntag

Ausstellung im Rathaus

14 Jahre Vinothek Iphofen

18.00 Uhr Kirchenkonzert mit  
R. Roblee und L. Mauckner  
in der Spitalkirche



Tourist Information Iphofen  
Kirchplatz 7 · 97346 Iphofen  
Tel: 09323 870306  
www.iphofen.de

EINE WEINSTADT MIT KULTUR

# Genuss ist Chefsache

„Die Früchte des Herbstes“ stehen am 4. Oktober auf dem Programm  
des Bürgerspital Weingutes in Würzburg



In der gemütlichen Atmosphäre des Turmkellers kann ausgiebig geschlemmt und die Erzeugnisse des Bürgerspital Weinguts entdeckt werden.

„Der Sommer gibt Korn, der Herbst gibt Wein“, lautet ein altes deutsches Sprichwort. Kein Wunder, dass sich das Bürgerspital Weingut zu dieser Jahreszeit nicht lange bitten lässt. In einer kulinarischen Weinprobe erkunden Weingutsdirektor Robert Haller und Alexander Wiesenegg, Chef de Cuisine der Bürgerspital Weinstuben, vier Stunden lang die Freuden des edlen Rebensaftes samt der dazu passenden Leckereien.

Insgesamt fünf Gänge umfasst das herbstliche Menü im Turmkeller, das diesmal mit einem Sekt und fünf, teils reiferen Weinen daher kommt. Ein Griff in die Schatzkammer des Hauses, das verrät Haller, bleibt da nicht aus. Höhepunkte im Glas erwarten die Gäste jedoch zu allen Gängen. Denn vom Erste-Lage-Wein bis hin zum Großen Gewächs sei alles dabei, so der Gastgeber.

„Die Highlight-Probe ist sozusagen Chefsache“, macht der gebürtige Schwabe deutlich. „Sie steht ganz in Zeichen des Herbstes und der zu erwartenden Weinqualität. Fachliche Informationen wird es en masse geben.“

Zur Einstimmung auf die vielen Köstlichkeiten wird eine Führung durch den Holzfasskeller geboten. Dieser gehöre immerhin „zu den schönsten in Deutschland“.

Entsprechend aufregend gestaltet sich der Gang: „Die Führung bietet Einblicke in die 'Geheimnisse' unserer Weinbereitung und eine Fülle von kulturellen Programmpunkten“, so Haller.

Hier befindet sich „die Wiege des Bocksbeutel“, gebe es Nachweise einer der ältesten Silvaner-Pflanzungen und obendrein den „ältesten authentischen Wein der Welt“. *Nicole Oppelt*

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, DEPOSITPHOTOS.COM/OBSERVER

**Anmeldung bis 29. September unter**  
**michaela.schneider@buergerspital.de**  
(bitte mit Name, Anschrift, Termin) oder telefonisch  
unter 0931.3503-451







# Kultur häppchenweise

Karlstads Altstadt verwandelt sich am 2. Oktober in eine große Bühne

**K**unst, Theater, Musik, Puppenspiel, Zauberei - am 2. Oktober ist alles vereint, wenn sich Karlstads Innenstadt in eine große Bühne verwandelt und hier und dort Kulturhäppli serviert. Bei einem Spaziergang durch die Altstadt gibt es dann aus allen Facetten der Kultur etwas zu entdecken.

Ihr Humor ist trocken wie Heizungsluft. Ihre gute Beobachtungsgabe verhilft Mia Pittrof zu grotesken Bildern, mit denen sie sich im fränkischen Zungenschlag um Kopf und Kragen redet und singt: ein Kabarett-Solo, das die Lachmuskeln strapazieren wird.

Virtuos, erstaunlich und aberwitzig präsentiert sich das Alpine Showspektakel „Alpen Sperrmüll“, in welchem alpines Gerümpel musikalisch recycelt wird. Gartenschaukel, Staubsauger, Klopömpel und Heurechen brillieren in ihrer neuen Rolle als klangvolle Musikinstrumente.

Es verpackt gekonnt klassische Bluesriffs in ein moderner Soundgewand und würzt dieses mit funkigen, rockigen und souligen Elementen zu einem neuen Gericht. Das Quartett „Leslie & Clyde“ hat es sich zum Ziel gemacht, Popmusik mit Blues und Soul zu würzen.

Das bereits seit Jahren bestehende musikalische Gespann Carola Thieme und Jochen Volpert hat durch viele gemeinsame Stunden Leben, Erleben, Suchen, Experimentieren und Entdecken eine eigene, sehr offene und improvisationsliebende Ausdrucksform gefunden. Geprägt durch viele verschiedene Projekte außerhalb der Duo-Formation, erkennt man in ihrem Programm unterschiedliche Stilistiken und Einflüsse von Blues-, Soul-, Pop- und Jazz-Musik mit Mut zu experimentellen, freien Improvisationen - gefühlvoll und

kreativ arrangiert auf eine bewusste sparsame Instrumentierung mit Gitarre und Gesang.

Zauberkunst findet eigentlich nicht in den Händen des Zauberkünstlers statt, sondern in den Köpfen der Zuschauer.

Die Magier Bernd Zehnter und Gerd Reitmaier treiben sich nicht nur in ihren Shows gegenseitig immer wieder zu Höchstleistungen an und verfeinern ihre magischen Fähigkeiten.

Sie pflegen eine fast verloren gegangene Kunst: A-Cappella ohne Mikrofone. Während viele A-Cappella-Gruppen auf technische Hilfsmittel, Verstärker und Effekte setzen, formt „vocaldente“ seine Klänge rein akustisch und mit klassischen Mitteln. Das Repertoire ist dabei modern und umfasst die Unterhaltungsmusik der letzten 80 Jahre von den Goldenen Zwanzigern bis hin zum aktuellen Pop-song.

Sandmalerei ist eine Technik, die mit wenig Mitteln auskommt, der Effekt ist aber umso größer. Als Zeichenwerkzeug dienen lediglich die Hände, die im Sand Bilder auf einer von unten beleuchteten Glasplatte entstehen lassen. Dabei geht ein Bild in das folgende über und es entwickelt sich so eine ganze Geschichte. Die Künstlerin Anna Prinz beherrscht diese Technik wie keine andere.

„Minifaust oder in der Kürze liegt die Würze“ - Nobert Böll vom Thetare Spielberg zeigt das ein-Mann-Marionettenstück frei nach der Tragödie von Wolfgang Goethe um Mephisto, Faust und Gretchen in vier Aufzügen.

Von traditionellen Steptanznummern über A-Cappella-Canons ganz ohne Musik bis hin zum irischen Steptanz á la Michael Flatley präsentiert die Tanzgruppe

„Tapehouse“ ausgeklügelte Choreografien und schnelle Rhythmen.

Peter Kuhn, bekannt aus der „Fastnacht in Franken“, zeigt sich auch außerhalb der Faschingszeit als Humorist mit eigenen Werken. Ob einfach nur komisch, ob eher nachdenklich, ob satirisch-scharf - immer merkt man dem Dichter den Spaß am Umgang mit Reimen, Worten und Sprache an!

Die Trachtenkapelle Hesslar, aus dem gleichnamigen Karlstadter Stadtteil, zeichnet sich durch ihre Dynamik und ein umfangreiches Programm aus. Das Repertoire reicht dabei von hochkarätiger Blasmusik bis hin zu Partykrachern und Klassikern aus der Pop- und Rock-Ecke.

Das Collegium Vocale Carlstadt erarbeitet sich in zusätzlichen eigenen Chorproben sein Repertoire, das neben geistlicher Musik auch profaner Titel zum Besten gibt.

Hautenge Gesänge in Form von ironisch-erotischen Chansons, frech-komischen Schlagern und soubrettenhaften Operetteneinlagen wechseln sich bei Beate Rademacher ab mit pointierten, witzigen Kabaretttexten.

Jonglierkunst mit Fakir- und Feuershow mit einer Prise Zauberei und Comedy - die Brüder Christian und Frederik Schenk präsentieren eine einmalige gemischte Show.

Mit Säure, Metallen, Teer, Farben und Oxidationen arbeitet Andreas H. Adler. Durch Erhitzung entstehen faszinierende Gegenstände und Symbole auf der Leinwand. Seine Bilder sind in der Galerie Marysey zu sehen. Romi Friedel zeigt ihre Arbeiten in der Sparkasse am Marktplatz.

Bei den Klängen des Drehorgelmannes werden Erinnerungen an vergangene Zeit wach. sek

FOTOS KULTURAMT KARLSTADT

Mini-Faust und Alpen-Sperrmüll - Karstadt serviert am 2. Oktober eine appetitliche Auswahl an Kultur-Häppli.



Aus Säuren und Metallen sowie mit Sand und Feingefühl entstehen beeindruckende Bilder.

Die Karten für die Veranstaltung für zehn Euro im Vorverkauf (bis 1. Oktober und an den Abendkassen am 2. Oktober zum Preis von zwölf Euro) gibt es bei der Stadt Karlstadt, Zum Helfenstein 2, Telefon 09353.790225 sowie auch in der Tourist-Information, Hauptstr. 9, Telefon 09353.906688, Montag bis Freitag 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr). Das gesamte Programm sowie der Zeitplan finden sich im Internet unter [www.karlstadt.de](http://www.karlstadt.de).





## AUF SEE

Das Leben in der Provinz Tolara an der Südwestküste Madagaskars ist geprägt von der traditionellen Lebensweise ihrer Küstenbewohner. In schmalen, bunt gestrichenen Holzbooten mit Auslegern, einem einfachen Mast, dessen Segel oft nur aus Kaffeesäcken zusammengenäht ist, fahren die Fischer meilenweit aufs Meer hinaus. Sie sind hervorragende Seeleute und verstehen es, souverän mit diesen leichten, schmalen, ja beinahe primitiv gezimmerten Booten, bei oft hoher Dünung und starken Winden, vor der Küste bis zum Festlandsockel zu segeln. Begeistert von ihrem Können hat sich Leporello-Mitarbeiter Reiner Jünger während eines längeren Aufenthaltes dort mit einigen Fischern, die sich Pirogués nennen, angefreundet. Immer wieder haben sie ihn auf ihren Booten mitgenommen. Dabei sind einfühlsame und vertraute Bilder entstanden, die so sonst selten zu sehen sind. Bis 15. Oktober können sie noch im Lese-café der Stadtbücherei Würzburg betrachtet werden. sek



## Ein düsteres Kapitel

Knauf-Museum widmet sich in einer Sonderschau bis 2. November dem Hexenwahn

Die Geschichte der Hexenverfolgungen ist ein besonders düsteres Kapitel in Franken. Das Iphöfer Knauf-Museum widmet sich nun an konkreten Beispielen dem Thema „Hexenwahn“ und zeigt, wie dieser sich Ende des 16., Anfang des 17. Jahrhunderts ausbreitete, welche Mittel angewandt wurden und wie Unschuldige in den Tod und ihre Familien in den Verlust des Vermögens getrieben wurden. Der letzte unrühmliche Schlusspunkt geschah in Würzburg 1749: Die Nonne Renata Singer von Mossau wurde als angebliche Hexe verbrannt. Erstaunlicher Weise begann der Hexenwahn im 12./13. Jahrhundert in der Westschweiz mit der Verfolgung der Ketzer. Diese weitete sich aus und vermischte sich mit dem heidnischen Hexenglauben. Wegen der Klimaverschlechterung zu Beginn der frühen Neuzeit suchte man nach Erklärungen für Unwetter, Kälte, Missernten, Seuchen und Schäden aller Art. Beschuldigt wurden dafür die Hexen: Sie wären eine Buhlschaft mit dem Teufel eingegangen, könnten Zaubersalben herstellen, Brunnen vergiften, könnten auf einer Gabel fliegen zum Tanz beim

Hexensabbat. Vor allem in der Gegenreformation glühten in Franken die Scheiterhaufen, wurden die der Hexerei Angeklagten „peinlich“ befragt, also gefoltert, oft entgegen der geltenden Gerichtsordnung; schon aus Angst vor den schrecklichen Qualen gestanden die meisten; danach waren die so Gefolterten körperlich ein Wrack, wenn sie die Torturen überhaupt lebend überstanden.

Schwerpunkt der Hexenverfolgungen im Heiligen Römischen Reich waren die katholischen Fürstbistümer Würzburg und Bamberg mit „offiziell“ mehr als 3 000 Toten zwischen 1580 und 1625. Ein Großteil der Opfer waren Frauen. Aber es starben auch Geistliche, Männer in herausragender öffentlicher Position – und Kinder. Häufig geschah eine Denunziation aus Neid. Ein Zentrum der Verfolgungen im Bistum Würzburg war Gerolzhofen, im Bistum Bamberg Zeil. Der Würzburger Fürstbischof Julius Echter ließ bis zu seinem Tod 1617 immer mehr Hexenprozesse führen; sein Nachfolger Johann Gottfried von Aschhausen verfuhr nicht anders; der schlimmste Hexenverfolger aber war Fürstbischof

Philipp Adolf von Ehrenberg, ein Neffe Echters. In seiner Amtszeit 1623-1631 erreichte der Hexenwahn seinen Höhepunkt. Im Bistum Bamberg wütete ebenfalls ein Neffe Echters, Fürstbischof Johann Georg Fuchs von Dornheim mit seinem Weihbischof. Erst der Einzug der Schweden setzte dem schrecklichen Treiben ein Ende. Besser verhielten sich die freien Reichsstädte, aber auch in den lutherischen Gebieten fanden Hexenverfolgungen statt, erreichten aber nie ein solches Ausmaß. Die Ausstellung zeigt an exemplarischen Einzelfällen, welche haarsträubenden Vorwürfe zu einer Anklage reichten. Auch Hebammen lebten gefährlich, ebenso Frauen mit roten Haaren oder Heilkundige. Unter dem Deckmantel der Frömmigkeit verschonten die Hexenjäger auch Schwangere nicht. Die Folterwerkzeuge, die Knochen brachen oder Sehnen reißen ließen. Jagen uns heute noch Schrecken ein. Zeitgenössische Hexenbilder etwa von Dürer lassen uns eintauchen in eine von Furcht, Sadismus oder erotisch-sexuellen Fantasien besetzte Vorstellungswelt. Bis 2. 11. Renate Freyzeisen

## GESCHÜTTELT UND GERÜHRT



„Die besten Partys enden bekanntlich in der Küche“, weiß Norbert Schmelz. Der Meister ist jedoch flexibel...

Partystimmung im Waschsalon – spätestens seit der Kultsendung „NightWash“ mit Klaus-Jürgen Deuser klingt das in unseren Ohren alles andere als ungewöhnlich. In der Frankfurter Straße 13 geht es am 21. September ähnlich ausgelassen zu wie beim Kölner Original. 20 Jahre wird das Waschhaus Würzburg von Axel Hauck-Großberger dieser Tage alt. Grund genug, auch zwischen 24 Waschmaschinen und zwölf Großraum-Gastrocknern so richtig „auf Touren“ zu kommen. Statt schmutziger Socken werden am 21. September, ab 15 Uhr, jedoch eher leckere Gerichte samt passender musikalischer Untermalung herumgereicht. Zur „kulinarischen Kochwäsche“, oder besser gesagt zum Live-Cooking, bittet diesmal der Würzburger Kochkünstler Norbert Schmelz.

Daneben gibt es Jazz & Secco mit dem Scott Hemingway Quintett und die für diesen Anlass stielchten Getränke aus der Sektellerei Höfer. Übrigens, Erfahrung auf dem Gebiet der angenehmen „Zweckfremdung“ hat man direkt an der Straba-Haltestelle Wörthstraße bereits jede Menge. Zahlreiche Events, die sich „gewaschen“ hatten, sorgten im größten Selbstbedienungswaschsalon Unterfrankens schon für so manchen denkwürdigen „Schleudergang“. Dass auch zum runden Jubiläum ordentlich geschüttelt und gerührt wird, steht da wohl ganz außer Frage.

Nicole Oppelt, Foto Wengel

■ Mehr unter: [www.das-waschhaus.de](http://www.das-waschhaus.de)

# 100 Stunden Livemusik

Am 19. und 20. September steigt das 26. Würzburger Stadtfest

Jede Menge spannende Aktionen, besondere Einkaufserlebnisse, zahlreiche Stadtfestangebote und ein abwechslungsreiches Straßen- und Bühnenprogramm mit über 100 Stunden Livemusik: So klingt – zumindest in ziemlich komprimierter Form – das, was die Würzburger und ihre Besucher Ende September gleich an zwei Tagen im Herzen der Stadt erleben können. Die weitläufige Open-Air-Veranstaltung bei freiem Eintritt ist in Mainfranken seit vielen Jahren ein fester Begriff für Jung und Alt.

2014 lockt das Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß e.V.“ gleich mit neun Bühnen, sechs Show-Flächen und 30 beteiligten Straßen und Plätzen. „Live-Auftritte regionaler Bands und DJs sind das Markenzeichen unseres Stadtfestes“, heißt es kurz vor dem „Traditionstermin“ aus dem Büro der Organisatoren rund um Geschäftsführer Wolfgang Weier. Mit dabei sind diesmal neben bekannten Acts wie Andreas Kümmert, Markus Rill & the Troublemakers oder Dead Energy erneut eine ganze Menge Nachwuchsbands aus der Gegend



Am Stadtfestfreitag ist Andreas Kümmert ab 21 Uhr auf der TV-Touring-Bühne am Unteren Markt zu sehen.

wie unter anderem die vier Herren von „Kleeberg & Genossen“ aus Würzburg. Daneben gibt es natürlich eine Modenschau-Bühne, die traditionellen Informations- und Verkaufsstände der ansässigen Händler und das beliebte Kinder-

programm. So findet abermals am 20. September von 10 bis 18 Uhr ein eigener Kinderflohmärkte für Kids und Jugendliche bis 14 Jahre in der Semmelstraße statt. *nio*

FOTO KÜMMERT, DEPOSITPHOTOS.COM@DAVIDARTS

■ Programm unter: [www.wuems.de](http://www.wuems.de)

## Von Kunst bis Musik

Vom 2. bis 6. Oktober feiern Ungarische Kulturtag 25 Jahre Grenzöffnung in Ungarn

Am 2. Mai 1989 begannen Soldaten in Ungarn bereits, die Grenzzäune zu zerschneiden. Für die DDR-Bürger öffnete sich damit ein erster Weg in die Freiheit, ehe am 9. November dann die Mauer fiel. Aus Anlass der Grenzöffnung Ungarns vor 25 Jahren hat die Stadt Würzburg und die CulturElle Foundation ein musikalisch-literarisches Programm mit Ausstellung arrangiert.

„Kopf und Segel - Bindungen“ ist die Präsentation mit Arbeiten des Malers Ákos Matzon im Martin-von-Wagner-Museum in der Würzburger Residenz überschrieben, die am 18. September um 18 Uhr eröffnet wird. Bis zum 18. Oktober zu sehen, bildet sie den Auftakt zu den wenig später stattfindenden Ungarischen Kulturtagen vom 2. bis 6. Oktober.

Der Jazz-Pianist und Komponist Béla Szakcsi Lakatos ist einer der großformatigen Persönlichkeiten der ungarischen Jazz-Szene. Aus seinem Projekt Gypsy Jazz, für das er auf Zigeunermusik zurückgreift und aus Elementen der Roma Volkslieder und des Jazz einen neuen Stil schuf, spielt er mit seinen Freunden Balázs Berkes und Elemér Balázs am 2. Oktober ab 21 Uhr im Omnibus.

Die Missa brevis schrieb Zoltán Kodály während des Zweiten Weltkrieges hinter Budapester Klostermauern. Das mit Chor und Orgel besetzte Werk ist voller musikalischer Expression und ein Ruf nach Frieden. Es ertönt am 5. Oktober während der Messfeier im Dom um 11.30 Uhr.

Am 5. Oktober abends ab 19 Uhr ist im Neumünster ein A-cappella-

la-Konzert mit „Ars Nova Sacra“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dénes Répássy zu hören. Die Leiter des in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts gegründeten Chors setzten sich zum Ziel, die Nôtre Dame-Messe des französischen Komponisten und Dichters des Mittelalters, Guillaume de Machaut aufzuführen. Die Mitglieder des Chors sind intellektuelle, die über eine hohe musikalische Ausbildung und langjährige Erfahrung verfügen. Der Eintritt ist frei.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe lesen Britta Schramm und Rainer Appel am 6. Oktober um 19 Uhr in der Stadtbücherei Würzburg aus „Die Glut“ von Sándor Márai. Der 1957 nach San Diego ausgewanderte Autor nahm sich nach dem Tod von Frau und Sohn 1989 das Leben. *sek*

## ÖKOLAND

Auch heuer präsentiert sich Bayern wieder einen Monat lang in seiner ganzen Vielfalt als Öko-Land. Bis 5. Oktober gibt es jetzt bei landesweit rund 200 Veranstaltungen zum ökologischen Landbau wieder allerhand zu sehen, zu erleben und zu genießen: Hoffeste, Kochkurse, Schmanckerl-Verkostungen, Betriebsführungen, Weinproben, Kartoffelklaubens und vieles mehr. „Bei den Öko-Erlebnistagen kann man das Öko-Land Bayern mit allen Sinnen erfahren und viel Wissenswertes über die Herstellung der Öko-Lebensmittel lernen“, sagte Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bei der Eröffnung. Das gemeinsam mit der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) entwickelte Konzept kommt dem Minister zufolge bei den Verbrauchern ausgesprochen gut an: Jedes Jahr werden bis zu 300 000 Besucher gezählt. Das Landwirtschaftsministerium stellt für die Veranstaltung jährlich 300 000 Euro bereit.

Mit 6 500 Biohöfen und fast 200 000 Hektar ökologisch bewirtschafteter Fläche ist Bayern bereits Deutschland größter Öko-Produzent. Um die steigende Nachfrage nach Öko-Lebensmitteln künftig stärker aus bayerischem Anbau bedienen zu können, hat der Minister im vergangenen Jahr das Landesprogramm „BioRegio Bayern 2020“ aufgelegt. Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die Bereiche Bildung, Beratung, Förderung, Vermarktung und Forschung stärkt. Die Öko-Erlebnistage sind laut Brunner ein wichtiger Baustein dieser Initiative.

Das Gesamtprogramm der Öko-Erlebnistage findet sich im Internet unter [www.oekoerlebnistage.de](http://www.oekoerlebnistage.de). Es lässt sich individuell nach Region, Veranstaltungsart und Datum abrufen und ausdrucken. *Iwm*



Morgens von halb sechs bis zehn!



**CHARIVARI.fm**  
**MUNTERMACHER IN DOPPEL-D**  
**MIT DANY UND DANIEL**



**CHARIVARI.fm**  
**MAINFRANKENS KULTRADIO**